

Der Montag

die Wochenschau

Nr. 15
13. April 1930
20 Pf.

Westdeutsche Illustrierte Zeitung des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal

40 Pfennig
10 Pfennig
10 Pfennig
50 Pfennig

10 Pfg.

Tage



Blondinen bevorzugt

Die 17jährige blonde Filmschauspielerin Daisy D'Ora (Baronin von Freiberg) ging aus dem Berliner Schönheitswettbewerb als Siegerin hervor. Sie wird mit den Vertreterinnen aus dem Reich um den Titel der diesjährigen deutschen Schönheitskönigin konkurrieren.

Eine junge schöne Isländerin in ihrer Landestracht. (Zur 1000-Jahr-Feier Islands)

Ante. A. Giese

in Polen

Polen ist nach mit Hilfe der Gitterung ihr Kommunisten besonders bei den Bau nach Wars

Dampfer

Polen in de in einiger Zei W unbekannter n. auf das man neral Antepom rei ergeben, dah sich ein etwa Anbootungstelle

schmiedet

wurden die Vor is mit der roten id Gitterkronen ant entkommen.

in Glasgow

in der Nacht zum ahnungslid. Ein sprang in voller fuhr mit großer er Wagen über unter den Trüm haufensternanlage wurden verlegt.

schüttelt

Coal-Compagnie der Stadt Car treigante sich eine ein Teil eines wurde. 22 Berg Bläher konnten

en Wette

An junger Mann e das Leben ein. Wirtschaft, schu ehren zu ihnen. reunde mit ihm. Gille eines Kler spürte er heftige wenige Minuten

beder verhaftet

ein Eingeborener als sieben Morde edung seit einiger lehte. In fargen sen Wegen und in ageborenenfrauen, id nur eine Spur

r letzten Seite.)

e gegen Sals ge b auch nur mit Meihers Ginter jr als das Rönner Polen noch lange

Rampfes

st. Swatosch schid r. dessen Planki abgewehrt, dei le, steht allein von Kunde wirkt sich e, eine große Ge Das war ein en Vorkühe Den lebt, einmal Goh t Swatosch selber schiedt Vorkümbt e noch gar nicht eiter zu sein. In hohe zu tunnein.

verliert den Ball, drei Spieler klemmen sich da hinter, aber Schnee reißt die Situation ruhig und überlegen. Dann ist Gohmann wieder abseits und unmittelbar darauf bräut ein neues

Kritischer Augenblick vor dem Sülzer Tor. Gerade noch im Fallen konnte der Sülzer-Torwart den Ball vor dem Bonrather Sturm erwischen.

Vereinigte Stadttheater

Barmen **Elbertfeld**
 Sonntag den 13. April:
 7-10%: Die heilige 10%: Undine, Oper
 Johanna, Dramat. von Lortzing. — 6.
 Chronik v. Bernar. Freudenvers. III.
 Shaw. Ab. II. 7% bis 10%: Martha.
 Oper von Flotow.
 Außer A!
 Montag den 14. April:
 Geschlossen. 7% bis 10%: A
 von Verdi

Schauspielhaus Ren

Sonntag 13. April, 20 bis 22 U
 sert. Pflitzer: Von deuts
 Kantate für Soli, Chor und
 Solisten: Hilde von
 Sopran: Hildegarde Hanneke
 Toni Kohnmann, Tenor: Willi
 Baß. Preise: 4, 2.50, 1.50.
 Montag 14. April: Geschlossen
 Dienstag 15. April, 20 bis geg
 letzten Male: Die heilige F
 Schauspiel in 3 Akten vor
 Somerset Maugham, Deuts
 Zoff. Preise III.
 Mittwoch 16. April: Geschlossen
 Donnerstag 17. April, 20 bis g
 z. 1. Male: Sind wir das
 Lustig, in 3 Akt. von Frede
 dale, Preise III.
 Karfreitag 18. April, 17 bis 2
 letzten Male: Das Spiel v
 Faust von Goethe. Aus de
 beiden Teilen für die Auff
 einem Abend herausgehobe
 Mederow. Pra.: 1, 2, 1.50, 1.
 Samstag 19. April: Geschlossen
 Ostermontag 20. April, 15 bis
 Das Land des Lächels, ro
 rette in 3 Akten von Fran
 Pra.: 2, 1.50, 1.—, 0.50, 0.50
 19 bis 22 Uhr: Ein W
 Operette in 3 Akten von Os
 Pra.: 1, 2, 1.50, 1.30, 0.50.
 Ostermontag 21. April, 15 b
 Der Vetter aus Dingsda, 4
 3 Akten von Eduard Künne
 1, 1.50, 1.—, 0.50, 0.30.
 19 bis 22 Uhr, z. 1. Male:
 rika. Operette in 3 Akten
 rich Kálmán. Pra.: 4, 3, 2.

Schauspielhaus Dü

Sonntag 13. 4., 4 bis 6.45 Uhr,
 6.50—8.30 M.: Die Dreigros
 bis 10 Uhr (Ser. VIII): Ag
 m. Ena: Flieg, roter Adler
 Pr. 1.30—12.50 M.
 Montag 14. 4. (Ser. V) und
 Dienstag 15. 4. (Ser. VI): I
 spiele: Agnes Straub mit
 roter Adler von Tirol. 1.30.
 Mittwoch 16. 4., 7.30—10.45 U
 Dreyfus. 1.30—12.50 M.
 Donnerstag 17. 4., Ser. V, 8
 z. 1. Male: Der Kaiser v
 (Shaw). 1.30—12.50 M.
 Freitag 18. 4., 7 bis 11: V
 Trilogie, Ermäß. Pra.: 0.60
 Samstag 19. 4., 8 bis 11 Uhr:
 von Amerika (Shaw). M. 1
 Sonntag 20. 4. (Ostern), 4 b
 Vater sein dagegen sehr!
 6.50—8.30 M.: 7.30 bis 10.45
 Dreyfus. 1.30—12.50 M.
 Montag 21. 4. (Ostermontag):
 Uhr: Die Dreigroschenoper.
 6.50—8.30 M.: 8 bis 11 Uhr:
 von Amerika. 1.30—12.50 M.

Bavaria

Familien-Varieté 1.
 Neue Direction: Tony S

Täglich
2 Vorstellungen
 3.30 Uhr ∞ 8.

In all. Vorstellu

Das fabelha
 Eröffnungs-Prog
 (nur bis 13. 4)

10 Groß-Attrak

u. a.

Fredon

Die Weltsensa

Willy Bus

Lachen über L

Ein. r. i. s. einheits
 nachmittags 10 Pfg.
 (außer Sonntags)
 abends 1.00 Mk.
 Sonntags nachm.
 Erwachs 1 Mk. Kind

Auf den saap.
 Helles Bier 1/2
 Münchener Bier 1/2

Separate Weinte
 Best. epl. Weine Ziv

Neu eingefü
 Erstklä-s. kalie u. wa

Tischbestellu
 wegen des Riesen
 bis zu 3 Tagen i
 unter Telephon Mo

Feldschloss-Bierhalle

Wuppertal-Elbertfeld
 Notkamp-Wilbergstraße
 Preiswerte Küche — Billards.

Im Salamander

Sonntag 4 Uhr und 8 Uhr
 der große Lachsengeler:
 Doppelte bei

5 Tage

Paris

RM. 95.— Abfahrt
 jeden

Thalia-Theater, Elbertfeld

Karfreitag 18. April, 6% Uhr nachmittags:
 Uraufführung 1340
MUSICA SACRA

ODEON

Elbertfeld, Poststraße 7

Nr. 15 Seite 2

Die Wochenchau



Zur 1000-Jahr-Feier Islands
 Waldwasserfälle auf Island
 Anst. A. Grot



Ein deutscher Bischof für Südtirol
 Der deutsche Prälat Geisler, bisher Professor
 am Beizener Seminar, wurde vom Papst zum
 neuen Bischof von Bozen ernannt. Die
 Nachricht von der Ernennung wurde von der
 deutschen Bevölkerung Südtirols mit
 Genugtuung aufgenommen
 Anst. Scherf



Mitte:
 Der Erzbischof von Schweden in Berlin
 Das Oberhaupt der schwedischen Kirche, Erz-
 bischof Dr. Nathan Söderblom, weilte in
 Berlin, um in der schwedischen Kirche die feier-
 liche Amtseinführung des neuen Pfarrers Birger
 Fredel vorzunehmen.
 Erzbischof Dr. Söderblom begibt sich in
 die schwedische Kirche zu Berlin
 Anst. W. Branner



Kommerzienrat Dr. Paul Reusch, Oberhausen,
 ist vom Reichsbankepräsidenten Dr. Luther zum
 Mitglied des Verwaltungsrates der Tribut-
 bank berufen worden
 Anst. Grot

(Einlaß 10% 1 hr)

Das große Tonfilmprogramm
Der unsterbliche Lamp.
 Eintrittspreis 1.00, 1.00, 1.00.

Großrestaurant Ratskeller

Barmen

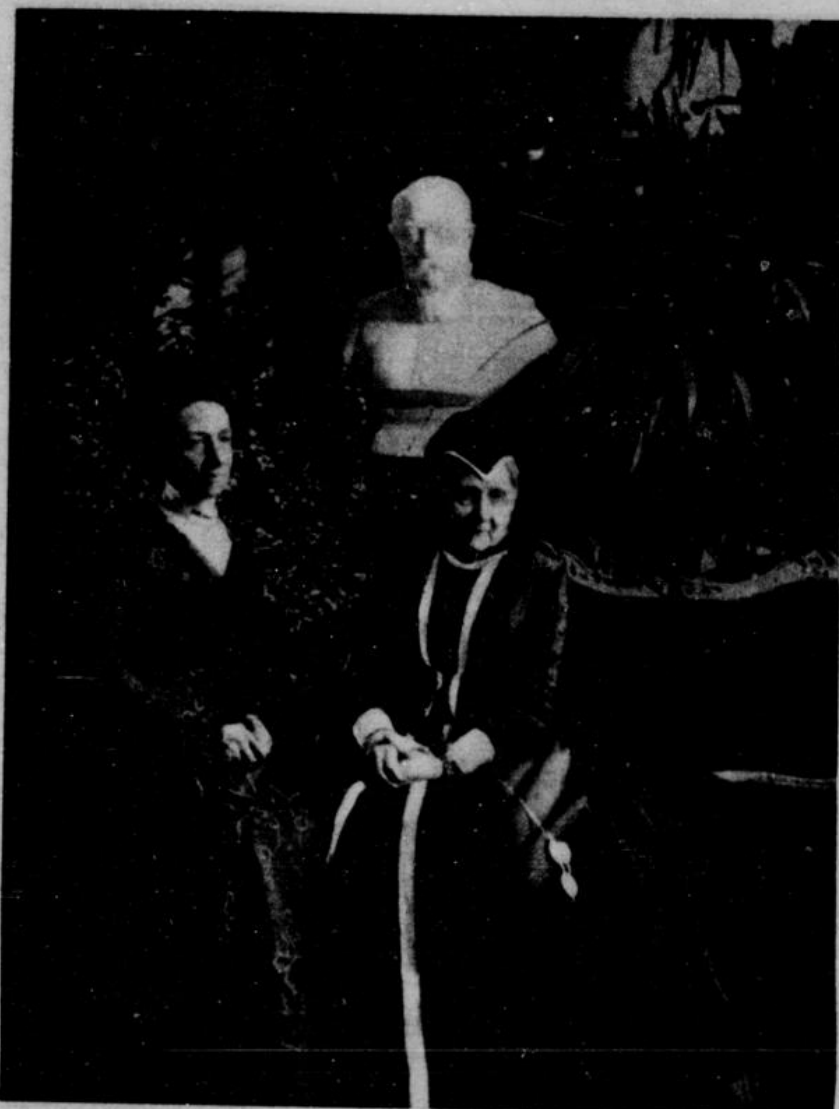
1 ganzes junges **Hähnchen** mit Kompo oder Salat, M. 1.90
 1 gr. **Schweinekotelett** mit reichlich Salat u. Kart. 1.00

Königin Victoria von Schweden gestorben

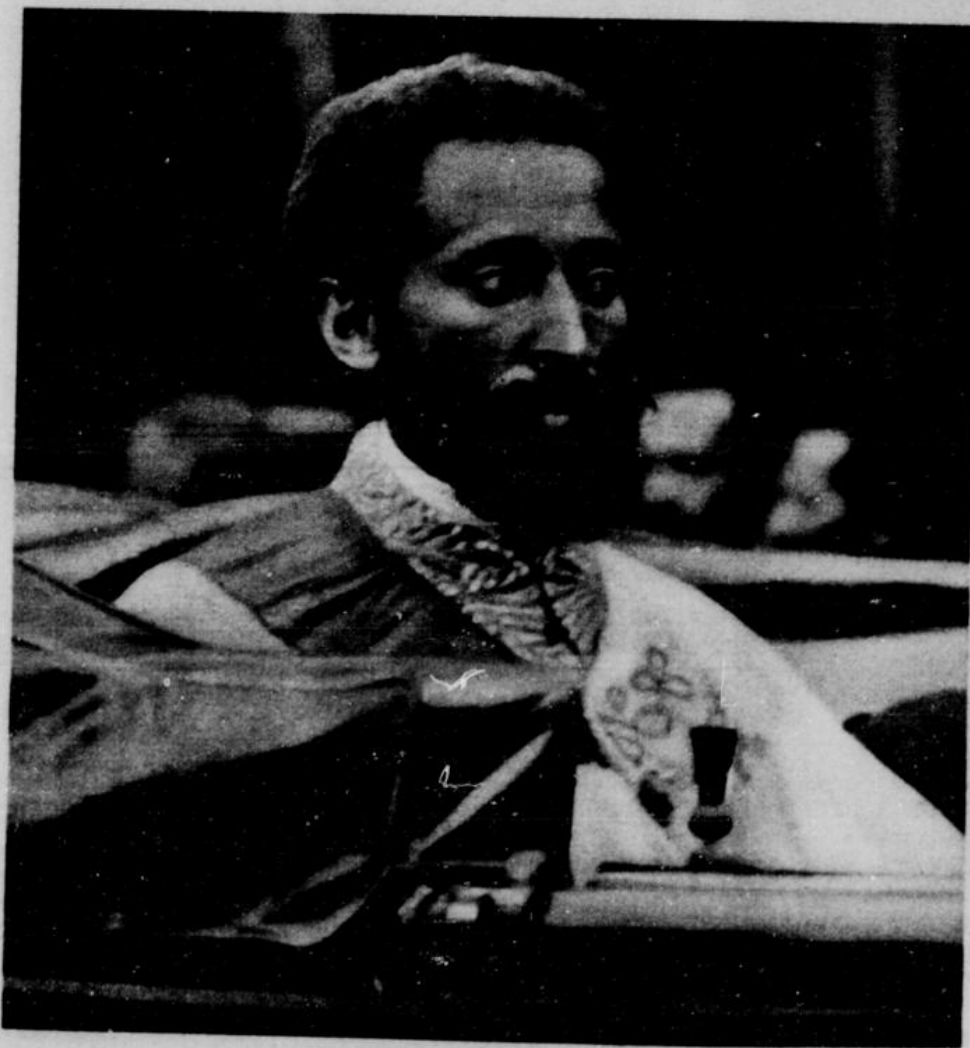
In Rom verstarb die Königin Victoria von Schweden nach langem Leiden



Jugendbildnis des schwedischen Königspaares kurz nach der Verlobung im Jahre 1881
Aut. P. & A. Atlantic



Die schwedische Königin Victoria mit ihrer Mutter, der alten Großherzogin von Baden, vor einer Büste ihres Vaters
Aut. Max Kugel
Königin Victoria war eine Schwester des letzten Großherzogs von Baden und eine Enkelin Kaiser Wilhelms I.



Willkommen in New York!

Der deutsche Botschafter in U.S.A. von Prittwitz begrüßt den Kapitän der „Europa“, Commodore Johnson, der mit seinem Schiff auf der ersten Ost-West-Fahrt das „Blaue Band“ gewann
Aut. The New York Times

Links:

Der Negus Ras Tafari hat nach dem Tode der Kaiserin von Abessinien den Thron bestiegen

40 Pfennig
10 Pfennig
10 Pfennig
50 Pfennig

10 Plg.

Tage

in Polen

Polizei ist nach mit Hilfe der Gendarmerie zur Kommunion der Kinder nach Warschau

Dampfer

Polizei in den einigen Jahren unbekannter, auf das man neral Antikommunisten erachtet, daß sich ein etwa Antikommunisten

Schmier

wurden die Vorkämpfer mit der roten Fahne entkommen.

in Glasgow

in der Nacht zum Sonntag. Ein Sprang in voller Fahrt mit großer Wut unter den Trümmern der Fensteranlage wurden verlegt.

Schiffet

Coal-Compagnie der Stadt Garmisch. Es wurde ein Teil eines Schiffes. 22 Personen wurden verlegt.

en Wette

in jungen Mann das Leben ein. Wirtschaft, ich schenke zu Ihnen. reichte mit ihm. Hilfe eines Vaters spürte er heftige wenige Minuten

feder verhaftet

ein Eingeborener als Neben Morde. erhebung seit einiger Zeit. In kurzen Tagen und in geborenen Frauen, ich nur eine Spur

(letzte Seite.)

gegen Salz noch auch nur mit Meisters Winter. als das Räder. Polen noch lange

Rampfes

1. Swatosch schied. dessen Plank. abgewehrt, der le. steht allein von Kunde wirkt sich. eine große Ge. Das war ein. den Vorstöße Ben. leht, einmal Goh. Swatosch Pelger. schiedt. noch gar nicht. noch zu sein. In. Voge zu rummeln.

berstern den Bau, der. einiger Klemmen. da. blinter, aber Schnee rettet die Situation ruhig und überlegen. Dann ist Gohmann wieder ab. seit und unmittelbar darauf bringt ein neuer

Kritischer Augenblick vor dem Sülzer Tor. Gerade noch im Fallen konnte der Sülzer-Torwart den Ball vor dem Bombardeur Stürm erwischen.

Vereinigtes Stadttheater
Barmen
Sonntag den 13. April:
10%: Die heilige 10%: Undine, Oper
Kantate für Soli, Chor u.
Solisten: Hilde von
Sopran: Hildegarde Hanne
toni Kohmann, Tenor: W.
Baß, Preise: 4, 2.50, 1.50.
Montag 14. April: Geschlo
Donnerstag 17. April, 20 bis
2. 1. Male: Sind wir das
Lustig, in 3 Akten, von Fre
dale, Preise: III.
Karfreitag 18. April, 17 bis
letzten Male: Das Spiel
Faust von Goethe. Aus d
beiden Teilen für die Au
einem Abend herausgehob
Mederow, Preis: 1, 2, 1.50.
Samstag 19. April: Geschlo
Ostersonntag 20. April, 15 b
Das Land des Lächels, r
zette in 3 Akten von Fra
Preis: 2, 1.50, 1., 0.50, 0.5
19 bis 22 Uhr: Ein V
Operette in 3 Akten von C
Preis: 2, 1.50, 1., 0.50.
Ostersonntag 21. April, 15
Der Vetter aus Dingsda,
3 Akten von Eduard Kühn
1, 1.50, 1., 0.50, 0.30;
19 bis 22 Uhr, 2. 1. Male
rias, Operette in 3 Akten
rich Kálmán, Preis: 4, 2, 1.

Schauspielhaus Re

Sonntag 13. April, 20 bis 22
serl. Pfitzer: Von deut
Kantate für Soli, Chor u.
Solisten: Hilde von
Sopran: Hildegarde Hanne
toni Kohmann, Tenor: W.
Baß, Preise: 4, 2.50, 1.50.
Montag 14. April: Geschlo
Donnerstag 17. April, 20 bis
2. 1. Male: Sind wir das
Lustig, in 3 Akten, von Fre
dale, Preise: III.
Karfreitag 18. April, 17 bis
letzten Male: Das Spiel
Faust von Goethe. Aus d
beiden Teilen für die Au
einem Abend herausgehob
Mederow, Preis: 1, 2, 1.50.
Samstag 19. April: Geschlo
Ostersonntag 20. April, 15 b
Das Land des Lächels, r
zette in 3 Akten von Fra
Preis: 2, 1.50, 1., 0.50, 0.5
19 bis 22 Uhr: Ein V
Operette in 3 Akten von C
Preis: 2, 1.50, 1., 0.50.
Ostersonntag 21. April, 15
Der Vetter aus Dingsda,
3 Akten von Eduard Kühn
1, 1.50, 1., 0.50, 0.30;
19 bis 22 Uhr, 2. 1. Male
rias, Operette in 3 Akten
rich Kálmán, Preis: 4, 2, 1.

Schauspielhaus Di

Sonntag 13. 4. 4 bis 6.45 Uhr
8.00-8.50 M.: Die Dreigros
bis 10 Uhr (Ser. VIII): A
m. Ena: Pfler, roter Adl
Pr. 1.30-12.50 M.
Montag 14. 4. (Ser. V) und
Dienstag 15. 4. (Ser. VI):
spiele: Agnes Straub mit
roter Adler von Tirol, 1.3
Mittwoch 16. 4. 7.30-10.45
Dreyfus, 1.30-12.50 M.
Donnerstag 17. 4. Ser. V, 1
2. 1. Male: Der Kaiser
(Shaw), 1.30-12.50 M.
Freitag 18. 4. 7 bis 11:
Trilogie, Ermis, Preis: 0.4
Samstag 19. 4. 8 bis 11 Uhr
von Amerika (Shaw), M.
Sonntag 20. 4. (Ostern), 4
Vater sein dagegen sehr
8.00-8.50 M.: 7.30 bis 10.45
Dreyfus, 1.30-12.50 M.
Montag 21. 4. (Ostern):
Uhr: Die Dreigroschenop
8.00-8.50 M.: 8 bis 11 Uhr
von Amerika, 1.30-12.50 M.

Bavaria

Familien-Varieté L.
Neue Direction: Tony

Täglich
2 Vorstellu
3.30 Uhr ∞ 8

In all. Vorstell

Das fabelhafte
Eröffnungs-Pro
(nur bis 15. 1)

10 Groß-Attr

a.226 U. a.

Fredor

Die Weltaus

Willy Bus

Lachen über L.

Eintritt einheits
nachmittags 40 Pfg
(außer Sonntags)
abends 1.00 Mk
Sonntags nachm
Erwachsene 1 Mk, K'n

Auf den Saal

Helles Bier 1/2
Münchener Bier 5/10

Separate Weinte

Bestepl. Weine zu

Neu eingefü

Erstklass. kalte u. wa

Tischbestellu

wegen des Rieser

bis zu 3 Tagen

unter Telefon Mo

Im Salamander

Sonntag: 4 Uhr und 8 Uhr
der große Lachschlager:
Devote bei

5 Tage

Paris
RM. 95.- Abfahrt
jeden Samstag

Thalia-Theater, Elberteld

Karfreitag 18. April, 6 1/2 Uhr nachmittags:
Uraufführung
MUSICA SACRA

ODEON

Elberteld, Poststraße 7

Nr. 15 Seite 4

Wer lehrte uns singen?

Gefang ist das Ausströmen der Empfindung im Klang der menschlichen Stimme. Reichte dem mittelalterlichen Menschen das Wort zum Lobe Gottes nicht mehr aus, so stimmte er den „Sibilus“ an: Das überquellende Gefühl verlangte Befreiung durch die gefangenen Kontexten. Schon längst vor der Ausbildung des sogenannten Opernstils war Italien das Mutterland edlen Gesanges, und die Lehre von der Reifertigkeit findet sich dort bereits im 16. Jahrhundert weit ausgebildet. An der Wende des 16. zum 17. Jahrhundert tritt an die Stelle der linearen Vieltimmigkeit und des A-cappella-Gesanges die instrumentale begleitete Solostimme. Kein gesangstechnisch gibt es nun nichts Neues aufzubauen, sondern man ging von dem bereits Bestehenden aus.

So alt wie der Gesang selbst ist wahrscheinlich auch die Notatur, deren Auswirkung sich durch das ganze Mittelalter verfolgen läßt. Schon der Gregorianische Choral bringt als festes Erbe eigenartige, im Orient gewachsene melismatische Wendungen. Bereits Papst Johann XXII. wendet sich in einem Dekret gegen die überhandnehmenden, dem liturgischen Gesänge wenig entsprechenden Gesangsmannieren, und selbst die Hochblüte des unbegleiteten Vokalgesanges löst eine Stimme des Liniengestrichles in kleinere Notenwerte auf. Es wurde dann eine neue Aufgabe für Sänger, solche eingeleiteten kürzeren Noten stillgerecht zu erfinden. Mit dem 17. Jahrhundert treten wir in das Bereich der sogenannten „Affekt-lehre“ wie des begleiteten Sologesanges. Der Ausdruck des Wortes soll durch die Musik unterstrichen und vertieft werden. Während die Sänger der vorausliegenden Zeitalter den Ton gewissermaßen nur äußerlich — klanglich — an- und abschwellen ließen, wird der Konstrukt nun zum Träger betont menschlichen Empfindens. Auf die Venezianer folgen die Neapolitaner als die Großmeister der Opernform, die sich die Welt eroberten, nach Frankreich, England und Deutschland gehen. Die großen Höfe hatten sich eine italienische Oper, und der Bedarf an Sängern und Komponisten wird mit Italienern gedeckt. Porpora, der große Gesangsmeister, schreibt aus dem Stimmklang heraus für den Virtuosen und wird zum Vorbild einer ganzen Schule.



Geraldine Farrar, die bekannte frühere Berliner Hofopernsängerin. (Aut. F. Gerlach)



Die Sängerin Jenny Lind
Mit Genehmigung der Photographischen Gesellschaft, Berlin



Enrico Caruso war der König unter den Sängern. (Aut. Bert)



Mattia Battistini, der berühmte Opernsänger. (Aut. H. Walter)



Der russische Sänger Feodor Schaljapin. (Aut. Wide World Photos)

Immerhin wuchs in Frankreich eine stark national gefärbte Oper auf, die das dramatische Element gegenüber dem rein gesanglichen betont. Es bildet sich eine Linie, die von Dully über Rameau und Gluck zu Meyerbeer geht. Und doch erwachten dieser nationalen Richtung im eigenen Lande starke Gegner. Auch in England bildet sich in der sogenannten „Vittor-Oper“ eine starke Front gegen den Handelsalltagsfreund, erwacht für

Feldschloss-Bier

Wuppertal-Elberteld
Hofkamp-Wilbergstraße
Preiswerte Küche — Billards.

Das große Tonfilmprogramm

Der unsterbliche Lump.
Eintrittspreis 0.50, 1.00, 1.50

Ratskeller

Garten
jungen Männchen
Schweinekotelett
mit reichlich Salat u. Kart. 1.90
1.00

Der Montag

Die Wochenchau

Nr. 15 Seite 5

40 Pfennig
10 Pfennig
10 Pfennig
50 Pfennig

10 Pf.

Tage

in Polen
Polizei ist nach
mit Hilfe des
tätigung ihr
Kommunisten
besonderen Wei
stan nach Wars

Dampfer
Polizei in Be
en einiger Jen
ist unbekannt
en, auf das man
merat Antiesom
frei erachen, dah
bild ein etwa
Hindernisse

Schmied
wurden die Por
gä mit der roten
ad Hakenkreuzen
annt entkommen.

in Glasgow
n der Nacht zum
bahnungslid. Ein
sprang in voller
fuhr mit großer
er Wagen über
unter den Trüm
hauseneranlage
wurden verlegt.

erschüttert
Coal-Compagnie
der Stadt Car
zeigte sich eine
ein Teil eines
wurde. 23 Berg
Bisher konnten

ten Wette
in junger Mann
das Leben ein
Hirtlichkeit, sehr
ehren zu können
Freunde mit ihm.
Hilfe eines Alter
spürte er bestige
wenige Minuten

beder verhaftet
ein Eingeborener
als Neben Worde
gebung seit einiger
lehre. In kurzen
den Wegen und in
ngedorenen Frauen,
ich nur eine Spur

(letzte Seite.)

gegen Sülz ge
d auch nur mit
Meisters Hinter
gr als das Ad:uer
Polen noch lange

Rampfes
St. Ewalds (Schid
r. dessen Plank
abgewehrt, der
le, steht allein von
Tunde wagt sich
e, eine große Be.
Das war ein
en Vorstöße den
schl, einmal Hoch
St. Ewalds (Schid
schliefst Hochschmidt
noch gar nicht
effen zu sein. Da
Voge zu sammeln
verliert den Ball, drei Sülzer klammern sich da
hinter, aber Schnee rettet die Situation ruhig
und überlegen. Dann ist Hochmann wieder ab
geht und unmittelbar darauf bricht ein neuer



Die kürzlich verstorbene Sängerin Emmy Destinn

Aut. John Grandens

Deutschland das Singspiel, das in Mozarts „Zauberflöte“ eine Hochblüte feiern sollte. Neben der ersten gebiert Italiens Boden die heitere Oper, die bei weitem nicht die Verfallerscheinungen ihrer stolzen Schwester aufweist und als gesunde Gegen- und Seitenkunst auf den Plan tritt. Noch Bellini knüpft an den Stil der großen Neapolitaner an, während Rossini die Opera buffa Pergolesis und seines Gefolges in seinem „Barbier“ auf unsterbliche Höhen trägt.

Mit Verdi erhebt das nicht nur im Tragischen übertragende Genie des 19. Jahrhunderts. Und auch hier uralte Gesangsart. Die Sonne Italiens klingt in seinen Melodien wider, Temperament und Geiste des Südländers verschaffen sich ihre Recht und gestalten Werke von unvergänglichem Wert. Dann kommt der „Verismo“ der Mascagni, Leoncavallo und Puccini. Ihre Kunst zeigt kaum mehr Zusammenhänge mit jenem neapolitanischen Weltstil, aus dessen Geist heraus noch einzelne Nummern des „Nigolotto“ und des „Troubadour“ entsprossen sind.

Trotz mancher Beziehungen zum ausfallenden 18. Jahrhundert hat die Zeit Verdis und seiner großen Vorgänger doch eine andere neue Vorstellung vom schönen Stimmklang mit sich gebracht. Das ausgesprochen männliche Timbre ist wieder zu seinem Recht gekommen: Den Kladames singt ein Caruso, den Troubadour ein Gigli, den Luna ein Battistini. Die Zeit des Astralentums ist vorüber. Die Verbindung von weiblichem Klangreiz und männlicher Energie hat ihre einst ungeheure Anziehungskraft



Der italienische Opernsänger Benjamin Gigli

Aut. Photothek

verloren. Im trassenden Gegen- sah zu der neapolitanischen Einstellung zum Timbre der männlichen Stimme steht ein Jahrhundert später der Wagner des Rings.

Während Wagner Sänger für seine Rollen sucht und neue Fundamente der Gesangs- und Schauspielkunst schafft, sucht im 18. Jahrhundert der Sänger seinen Kom-

ponisten. Manche Opern stehen und fallen mit ihrem ersten Helden.

Aber in dem Virtuosenstücken fehlen auch nicht die großen Gestalten. Der Kontraltist Nicolini war — mit nur mittel-mäßigem Organ begabt — vielleicht der größte dramatische Sänger des 18. Jahrhunderts. Nicht zuletzt geht der Sangesruhm Italiens auf die Lehrmeister dieser Kunst zurück. Aber was mußte damals auch ein Sänger alles lernen!

Mazzocchi erzählt uns darüber: Des Vormittags — eine Stunde Technik, eine Stunde reine Tonbildung, eine Stunde Ausdrucksübungen, des Nachmittags — eine halbe Stunde Klavier, eine Stunde Kontrapunkt, eine Stunde Komposition und bis zur Nacht Instrumentalspiel, Hören guter Musik, Mitwirkung an Aufführungen, eigene schöpferische Arbeiten u. a. Und das acht bis zwölf Jahre unter strenger Aufsicht des Meisters!

Und Italien ist das Land des edlen Gesanges geblieben. Die ganze Welt lernt noch heute von seinen großen Lehrern und Sängern Klammern und Tonbildung. Die Destinn und die Farrar haben ebenfotul von dem italienischen Gesang gelernt wie Schumann und Schallapin.

Dr. Gertel Dejmek.



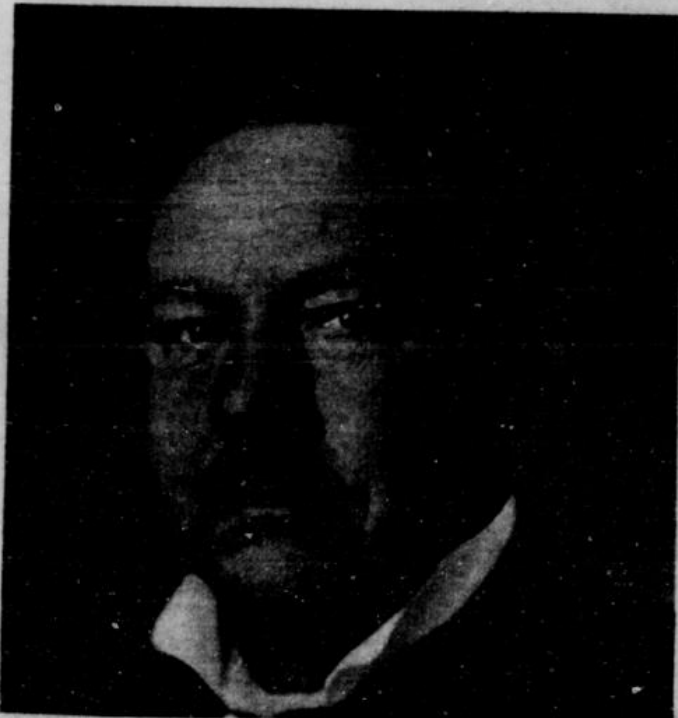
Die Wiener Opernsängerin Maria Jeritza als „Ägyptische Helena“

Aut. Franz Xaver Schatz, Wien



Der Kammerjänger Richard Taubert in der Operette „Friederike“ von Lehár (links Käthe Dorsch)

Aut. Ernst Pothander



Der Kammerjänger Leo Siegal

Aut. Photothek

Kritischer Augenblick vor dem Sülzer Tor. Gerade noch im Fallen konnte der Sülzer-Torwart den Ball vor dem Bomsther Sturm erwischen.

verliert den Ball, drei Sülzer klammern sich dahinter, aber Schnee rettet die Situation ruhig und überlegen. Dann ist Hochmann wieder abgeht und unmittelbar darauf bricht ein neuer

Vereinigtes Stadttheater

Barmen
Sonntag den 13. April:
1-10%: Die heilige 2 1/2-5%: Undine, Oper
Johanna, Dramat. von Lortzing. - 6.
Chronik v. Bernar. I. Freudenvers. III.
Shaw, Aus. Ab. II. 7% bis 10%: Martha.
Oper von Flotow.
An der Ahorn. III.
Montag den 14. April:
Geschlossen. (7% bis 10%)
von Ve

Schauspielhaus R

Sonntag 13. April, 20 bis 22
ser. Pflitzer: Von den
Kantate für Soli, Chor u.
Solisten: Hilde von
Sopran: Hildgard Hanu-
toni Kohnmann, Tenor: W.
Bab. Preise: 4, 2.50, 1.50.
Montag 14. April: Geschlo-
Dienstag 15. April, 20 bis 22
letzten Male: Die heilige
Schauspiel in 3 Akten
Somerset Maugham, Deu
Zoff. Preise III.
Mittwoch 16. April: Geschlo-
Donnerstag 17. April, 20 bis
s. 1. Male: Sind wir da
Lustig. in 3 Akt. von Fr
dale, Preise III.
Karfreitag 18. April, 17 bis
letzten Male: Das Spiel
Faust von Goethe, Aus.
beiden Teilen für die At-
einem Abend herausgehob-
Mederow. Preis: 3, 2, 1.50.
Samstag 19. April: Geschlo-
Ostermontag 20. April, 15
Das Land des Lächels.
ette in 3 Akten von Fr
Preis: 2, 1.50, 1., 0.50, 0.
19 bis 22 Uhr: Ein
Operette in 3 Akten von
Preis: 3, 2, 1.50, 1., 0.50.
Ostermontag 21. April, 15
Der Vetter aus Dingsda,
3 Akten von Eduard Kün-
2, 1.50, 1., 0.50, 0.30.
19 bis 22 Uhr, s. 1. Male
riza, Operette in 3 Akten
rich Kälman. Preis: 4, 3, 2

Schauspielhaus D

Sonntag 13. 4. 4 bis 6.45 Uhr
6.45-8.30 M.: Die Dreigros-
bis 10 Uhr (Ser. VIII): J
m. Ena: Pils. roter Adl
Fr. 1.30-12.30 M.
Montag 14. 4. (Ser. V) und
Dienstag 15. 4. (Ser. VI):
spiele: Agnes Straub mit
roter Adler von Tirul. 1.
Mittwoch 16. 4. 7.30-10.45
Dreyfus. 1.30-12.30 M.
Donnerstag 17. 4. Ser. V.
s. 1. Male: Der Kaiser
(Shaw). 1.30-12.30 M.
Freitag 18. 4. 7 bis 11:
Trilogie. Ermäß. Preis: 0.
Samstag 19. 4. 8 bis 11 Uhr
von Amerika (Shaw). M.
Sonntag 20. 4. (Ostern). 4
Vater sein dagegen sehr
6.45-8.30 M.: 7.30 bis 10.45
Dreyfus. 1.30-12.30 M.
Montag 21. 4. (Ostermontag)
Uhr: Die Dreigroschenope
6.45-8.30 M.: 8 bis 11 Uhr
von Amerika. 1.30-12.30 M.

Bavaria

Familien-Variété
Neue Direction: Tony

Täglich
2 Vorstellu
3.30 Uhr

In all. Vorstell
Das tadelh
Eröffnungs-Pro
(nur bis 15.)

10 Groß-Attr

u. a.

Fredon

Die Weltsens

Willy Bus

Lachen über L.

einzelne einheite
nachmittags 40 Pfg
(außer Sonntags)
abends 1.00 Mk
Sonntags nach
Erwachs 1 Mk. Kin

Auf den Saal
Heiles Bier 1/2
Münchener Bier 1/2

Separate Weinte
Bestell. l. Weine zu

Neu eingefü
Erstklass. kalte u. wa

Tischbestellu
wegen des Rieser
bis zu 3 Tagen
unter Telefon Mo

Feldschloss-B

Wuppertal-Elberfeld
Neukamp-Wilbergstraße
Preiswerte Küche - Billards.

Im Salamander

Sonntag 4 Uhr und 8 Uhr
der große Lachsleger:
Devote bei

5 Tage

Paris
RM. 95.- Abfahrt
jeden Samstag

Thalia-Theater, Elberfeld

Karfreitag 18. April, 6 1/2 Uhr nachmittags:
Uraufführung
MISICA SACDA

ODEON

Elberfeld. Poststraße 7

Nr. 15 Seite 6

Bibliotheken einst und jetzt



Römischer Bibliothekar
Stich des 17. Jahrhunderts nach einem
verlorengegangenen spätromischen Relief
(gefunden in der Nähe von Trier)

Von
Bibl.-Direktor
Dr. W. Schürmeyer

Wer dachte nicht,
wenn er das Wort
Bibliothekler hört,
an Epikura'sches
Bildchen! Aber diese
Zeiten geruhfamer Be-
treuung weltabgeschlos-
sener Bücherräume sind
längst vorbei. Die mo-
dernen Bibliotheken haben
sich auf das hastende



Bibliothek der St.-Walburga- und St.-Peter-Kirche in Jutphen



Ehemalige Klosterbibliothek von Schussenried

Die Wochenschau



Die sachliche, moderne Bibliothek
Universitäts-Bibliothek Tübingen

Tempo unserer Zeit einstellen müssen. Schnelligkeit ist ein wesent-
licher Faktor in der Ordnung und Ausbarmachung geworden. Heute
will der Benutzer einer Bibliothek vor allem die neuesten Veröffent-
lichungen, besonders der Zeitschriften und Zeitungen, unmittelbar nach
ihrem Erscheinen benutzen können. Dabei häuft sich von Jahr zu Jahr
die Zahl der deutschsprachigen Veröffentlichungen in fast bedrohlicher
Weise, und allein die Unterbringung der Büchermassen bedeutet ein
Problem, von dem sich der dem internen Betriebe der großen Biblio-
theken fernstehende kaum eine rechte Vorstellung zu machen vermag.
Die Bibliothek National in Paris umfaßt heute über 4,5 Millionen
Bände. In Leningrad gibt es zwei Bibliotheken, von denen jede über
4 Millionen Bände enthält. Die Kongressbibliothek in Washington wird
bald auch diese Zahl erreicht haben. Auch die öffentliche Leninbibliothek
in Moskau hat 3,5 Millionen Bände bereits überschritten. In London
hat allein die Bibliothek des Britischen Museums weit über 3 Millionen
Bänder zu verzeichnen. In Deutschland steht die preussische Staats-
bibliothek in Berlin mit 2 1/2 Millionen Bänden an der Spitze. Aber
viele andere Staats- und Universitätsbibliotheken sind nicht weit von
einem Millionenbestand entfernt. Viel bedrückender aber noch ist
die Tatsache, daß z. B. die preussische Staatsbibliothek einen jährlichen
Zuwachs von 80-100 000 Bänden hat. Diese Bücherfluten wollen
nicht nur aufgestellt sein, sie müssen geordnet und durch Kataloge
leicht und schnell zugänglich gemacht werden. Das ist natürlich nur
unter Anwendung moderner Organisationsmethoden und mit Hilfe
von neuesten maschinellen Einrichtungen möglich. Vor allem aber
bedarf es dazu eines sachlich gut vorgebildeten Personals nicht nur an
den leitenden Stellen.

Solche Ansammlungen von Büchern hat es natürlich in früheren
Jahrhunderten niemals gegeben. Im 17. Jahrhundert
kannte man über Bibliotheken, die 50 000 Bände ihre
eigen nannten, und noch im 18. Jahrhundert hatten
nur vereinzelte mehr als 100 000 Bände. Dagegen
werden uns von den Bibliotheken des Altertums
Zahlen überliefert, die schon fast an die heutigen
Verhältnisse heranreichen. Die berühmte Bibliothek
in Alexandria soll bereits nahezu 1/2 Million Papyrus-
rollen befaßt haben, die nicht immer auf ganz ein-
wandfreie Weise in ihren Besitz kamen. Antike
Schriftsteller erzählen uns, daß die Alexandriner sich
ganze Schiffsladungen von Manuskripten aus grie-
chischen Bibliotheken entliehen, um sie abschreiben
zu lassen, die den Besitzern niemals zurückgegeben
wurden. Leider wissen wir von der Einrichtung der
großen Bibliotheken des Altertums nicht viel. Die
älteste Bibliothek, von der Reste aufgefunden wur-
den, befand sich in dem Palast der Saffariden zu
Ninive, wo man in einem Raum eine große Menge
von Scherben, von Tontafeln und Zylindern fand,
auf denen assyrische Schriftzeichen eingraviert waren.
Auch die großen Bibliotheken des hellenistischen Kul-
turkreises waren fürstliche Bücheransammlungen, die
von Priestern verwaltet wurden. Erst in der römischen
Kaiserzeit fängt auch das reiche Bürgertum an,
Papyrusrollen zu sammeln. Es wird Mode, einen
Raum des Hauses mit reich ausgestatteten Hand-
schriften in Regalen aus edlen Hölzern als Bibliothek
einzurichten. So soll z. B. der berühmte Schlemmer
Lutullus eine wertvolle Bücheransammlung befaßt
haben, ohne jedoch von ihr einen intensiven Ge-
brauch zu machen.

Mit dem Sieg des Christentums über die antiken
Religionen sind fast alle Rollenbibliotheken zugrunde
gegangen. Auch die Form des Buches änderte sich.
An die Stelle der Rolle trat der Pergamentbogen, der
fortan das Symbol der christlichen Wissenschaft dar-
stellte. Aber das Schrifttum des jungen Christentums
war auch nicht sehr zahlreich. Noch bis um das Jahr
1000 genühten wenige Schreibe für die Unterbringung
der handgeschriebenen Bücher, die allerdings durch
ihre reiche Ausstattung mit kunstvollen Malereien
oft einen außerordentlichen Wert besaßen. Erst als
im 13. Jahrhundert die Bettelorden die Quellen der
Bildung, die bis dahin nur der Geistlichkeit zugäng-
lich gewesen waren, auch dem Laienpublikum zu-
erschließen begannen, brauchte man Räume, in denen

Die Wo

die Bücher
Bildungs-
standen
die mit
auslagen.
dung zu
kräftige ei-
war, gefü-
bis weit i-
Erst
als die P-
druckten
übergehen
jinierten.
Ländern
nicht im
untergebe-
Bibliothek-
kabinette.
gewölbten
Tiere her-
Menschen
gespenster-
Stand der
Treiben d-
architekton-
behefte be-
entbedien
Bücherjam

Die

Die Wollig-
Leder in al-
gerahmt, die
und ihm du-
Eindruck der
Bücher, die
Fischer von
Mit der
Bibliothek
alter, das n-
Existenzbere-
der, was sie
sammlung u-
nach dem E-
verfälschtebi-
wachsen wa-
Stellen dur-
wandelte ma-
Bibliotheken
ehemaligen
sie Lebensw-
nahme in der
Anfang des
auf jeden ar-
neller Sachli-
Jahrzehnt zu
Anfangs na-
ganische Ver-
quente Einb-

Das große Tonfilmprogramm

Der - wasserliche Lamp.

Eintrittspreis 0,50, 1,00, 1,50

Ratskeller

Barmen

jungen

Schweinekotelett

oder Salat, M.

mit reichlich Salat u. Kart.

1.90

1.00

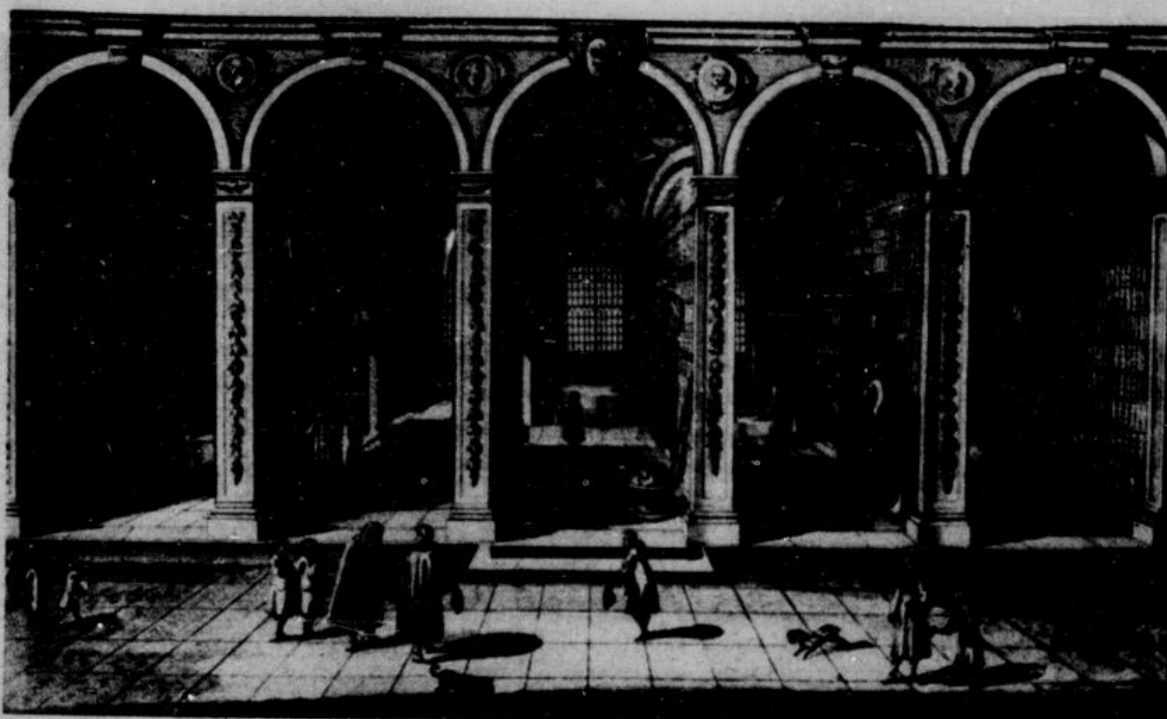
Der Montag

Die Wochenschau

Nr. 15 Seite 7

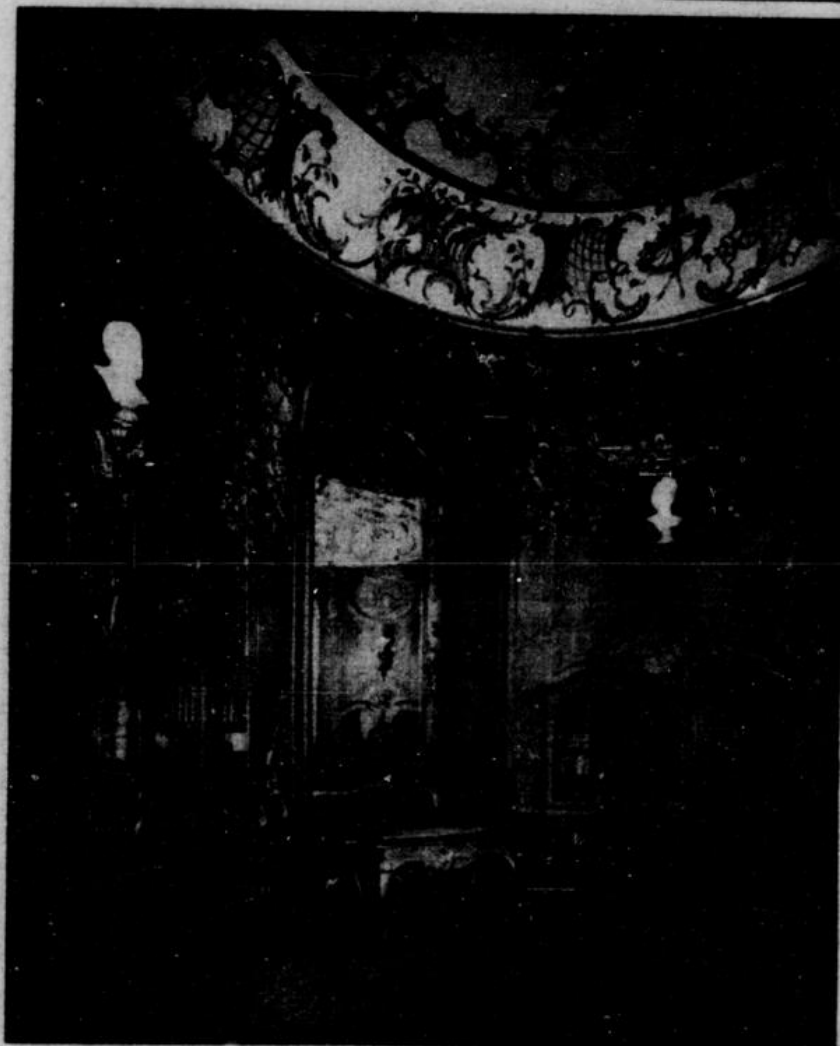
die Bücher nicht nur sorgfältig behütet, sondern auch allen Bildungsbedürftigen zugänglich werden konnten. So entstanden Lesesäle, in denen die Bücher auf schrägen Bänken, die mit Eisenstäben abwechselten, zur öffentlichen Benutzung auslagen. Um die wertvollen Handschriften vor Entwendung zu schützen, war jedes einzelne Buch durch eine kräftige eiserne Kette, die an dem Buchdeckel angeschmiebet war, gesichert. Dieses System der Pultbibliothek hat sich bis weit in das 16. Jahrhundert gehalten.

Erst lange nach der Erfindung der Buchdruckerkunst, als die Pulte für die stetig wachsende Produktion von gedruckten Büchern nicht mehr ausreichten, mußte man dazu übergehen, die Bücher in Schränken und Regalen zu magazinierten. Damals entstanden besonders in den reformierten Ländern die Stadt- und Ratbibliotheken, die aber meist nicht im Rathaus, sondern in den leerstehenden Klöstern untergebracht wurden. In den meisten Fällen waren die Bibliotheken des 16. Jahrhunderts zugleich Ratstabsbibliotheken. Die Ansammlung verstaubter Folianten in den gewölbten Klosterräumen, von deren Decke ausgestopfte Tiere heruntergingen und in denen die Elektrizität von Menschen und Tieren durch das sahle Dämmerlicht noch gespensterhafter ausfiel, paßte gut zu dem damaligen Stand der Wissenschaft, die sich nicht allzusehr von dem Treiben der Alchimisten und Magiker unterschied. Vom architektonischen Standpunkt aus aber waren diese Notbehelfe bedeutungslos. Erst die Baumeister des Barock entdeckten die Möglichkeit, aus der Unterbringung der großen Bücheransammlungen neue architektonische Raumgebanten zu



Die Stadtbibliothek von Danzig. (17. Jahrhundert)

entwickeln. So entstanden zuerst in den südlichen Ländern die Saalbibliotheken. Räume, in einer Höhe von mehreren Stockwerken, deren Wände von oben bis unten mit Bücherreihen bedeckt waren, an denen sich in lästigen Kurven geschwungene Galerien entlangzogen. Durch die verheerenden Wirkungen des 30jährigen Krieges hatten sich die deutschen Bibliotheken zunächst im 17. Jahrhundert mit einer sachlichen und anspruchslosen Aufstellung ihrer Bücher begnügen müssen. Aber mit dem Beginn des 18. Jahrhunderts leicht sich plötzlich bei den Klosterordnen, besonders in Süddeutschland, eine große Bauleidenschaft Bahn. Und innerhalb der großen Klosteranlagen wird besonders der Bibliothek ein Raum eingerichtet, in dem sich der ganze Reichtum der unerschöpflichen Phantasie dieses Jahrhunderts konzentriert.



Die Schlossbibliothek Sanssouci, Potsdam

Die kaiserliche Hofbibliothek in Wien (17. Jahrhundert)

Mit dem anbrechenden 19. Jahrhundert erwuchsen der Bibliothek wieder neue Aufgaben. In dem bürgerlichen Zeitalter, das nun begann, hatte die repräsentative Bibliothek keine Existenzberechtigung mehr. Die Bücheransammlung wurde wieder, was sie ihrem eigentlichen Wesen nach sein soll, Materialsammlung wissenschaftlicher Arbeit und Gemeinbesitz aller, die nach dem Buche verlangen. Darum treten Stadt- und Universitätsbibliotheken, die zum Teil inzwischen beträchtlich gewachsen waren, wieder in den Vordergrund. Da an vielen Stellen durch die Säkularisation Klosterkirchen leerstanden, wandelte man sie in Bibliotheksräume um. In diesen Kirchenbibliotheken vernimmt man noch ein letztes Nachklingen des ehemaligen Schau- und Repräsentationscharakters. Noch sind sie Schmuckstätten für den Ortsfremden und finden Aufnahme in den Kupferstichsalen der Zeit. Aber sie sind auch der Anfang des neuen Büchermagazins des 19. Jahrhunderts, das auf jeden architektonischen Schmuck verzichtet und sich in rationaler Sachlichkeit der Aufstellung und Raumnutzung von Jahrzehnt zu Jahrzehnt bis zur Gegenwart weiter entwickelt. Anfangs nach außen losgerissen durch Fassaden, denen die organische Verbindung mit dem Inhalt fehlt, heute als konsequente Einheit von Zweck und Form.



Die kaiserliche Hofbibliothek in Wien. (17. Jahrhundert)

40 Pfennig
10 Pfennig
10 Pfennig
50 Pfennig

10 Pls.

Tage

in Polen

tafel ist nach
mit Hilfe des
tafelung ihr
Kommunisten
besonderen Beh
Plan nach Wars

a Dampfer

er Polizei in De
zu einiger Zeit
ist unbekannter
zu, auf das man
general Antipow
frei ergehen, daß
Hilf ein etwa
Einbrennstelle

erschmiedet

wurden die Por
tas mit der roten
und Gedenkzeugen
kann entkommen.

ich in Glasgow

in der Nacht zum
Bahnhofs. Ein
sprang in voller
Fuhr mit großer
Der Wagen über
unter den Trüm
Schaufensteranlage
wurden verlegt.

erschüttert

Coal-Campagne
be der Stadt Cap
erregte sich eine
ein Teil eines
wurde. 22 Berg
Bisher konnten

gen Welle

ein junger Mann
die das Leben ein
wirtschaftlich, sehr
gehören zu können
Freunde mit ihm.
Hilfe eines Kler
spürte er heftige
wenige Minuten

Weder verhaftet

ein Eingeborener
als Neben Morde
gebung seit einiger
Zeit. In kurzen
men Wegen und in
Eingeborenenfrauen,
nach nur eine Spur

er letzten Seite.)

te gegen Sals ge
rd auch nur mit
Meister's Hinter
als das Römer
Polen noch lange

Rampfes

hit. Swatosch schlo
or, dessen Plank
abgewehrt, der
ke, steht allein vor
Stunde wirkt sich
ke, eine große Ge
z. Das war ein
ken Vorhölle Den
Pohl, einmal Hos
at Swatosch Belzer
schloß Schloßmied
ist noch gar nicht
besser zu sein. In
Hölle zu räumen.

versteht von dem, der Salzer Klemmen sich be
hinter, aber Schnee rettet die Situation ruhig
und überlegen. Dann ist Dohmann wieder ab
geht und unmittelbar darauf bricht ein neuer

Kritischer Augenblick vor dem Sülzer Tor. Gerade noch im Fallen konnte der Sülzer-Torwart den Ball vor dem Bombardeur Storm erwischen.

Vereinigtes Stadttheater **Barmen**

Sonntag den 12. April.
 7-10: Die heilige Ursula, Oper
 Johann. Dramat. von Lortzing. — 6
 Chronik v. Bernar. Fremdenvorst. III.
 Shaw. Anst. Ab. II. 7½ bis 10: Martha.
 Oper von Flotow.
 Anst. Abonn. III.
 Montag den 13. April.
 Geschlossen. 7½-10
 von 1

Schauspielhaus

Sonntag 12. April, 20 bis
 21. April, 20 bis 21. April, 20 bis
 Kantate für Soli, Chor
 Solisten: Hilde v.
 Sopran: Hildegard Han-
 toni Kohmann, Tenor:
 Baß, Preise: 4, 2.50, 1.50
 Montag 14. April, 20 bis
 Dienstag 15. April, 20 bis
 letzten Male: Die heilige
 Schauspiel in 3 Akten,
 Somerset Maugham, De
 Zoff, Preise III.
 Mittwoch 16. April, 20 bis
 Donnerstag 17. April, 20 bis
 1. Male: Sind wir
 Lustig, in 2 Akten von
 dale, Preise III.
 Karfreitag 18. April, 17 bis
 letzten Male: Das Spiel
 Faust von Goethe, Aus
 beiden Teilen für die
 einem Abend herangeh
 Moderow, Pra. 2, 1.50
 Samstag 19. April, 20 bis
 Ostermontag 20. April, 13
 Das Land des Lächels,
 zette in 3 Akten von F
 Pra. 2, 1.50, 1., 0.50,
 19 bis 22 Uhr: Ein
 Operette in 3 Akten von
 Pra. 2, 1.50, 1.20, 0.50,
 Ostermontag 21. April, 1
 Der Vetter aus Dinsda
 3 Akten von Eduard K
 2, 1.50, 1., 0.50, 0.30;
 19 bis 22 Uhr, 2. I. Ma
 riza, Operette in 3 Ak
 rich Kalmán, Pra. 4, 2.

Schauspielhaus

Sonntag 12. April, 4 bis 6.45 U
 0.00-0.50 M.: Die Dreie
 bis 10 Uhr (Ser. VIII);
 m. Ena: Flieg, roter Ad
 Pr. 1.30-12.50 M.
 Montag 14. April, 4 (Ser. V) un
 Dienstag 15. April, 4 (Ser. VI)
 spiele: Agnes Straub m
 roter Adler von Tirat, 1
 Mittwoch 16. April, 7.30-10.4
 Dreyfus, 1.30-12.50 M.
 Donnerstag 17. April, 4, Ser. V,
 1. Male: Der Kaiser
 (Shaw), 1.30-12.50 M.
 Freitag 18. April, 7 bis 11:1
 Trilogie, Ermäß. Pra.:
 Samstag 19. April, 8 bis 11 U
 von Amerika (Shaw), M
 Sonntag 20. April, 4 (Ostern), 4
 Vater sein dagegen sehr
 0.00-0.50 M.: 7.30 bis 10,
 Dreyfus, 1.30-12.50 M.
 Montag 21. April, 4 (Ostern)
 Uhr: Die Dreigroschen
 0.00-0.50 M.: 8 bis 11 U
 von Amerika, 1.30-12.50

Bava

Familien-Varieté
 Neue Direction: Tony

Täglich
2 Vorstellungen
 3.30 Uhr

In all. Vorstell

Das fabelh

Eröffnungs-Pre

(nur bis 13.

10 Groß-Attr

u. a.

Fredo

Die Weltens

Willy Bus

Lachen über L

Eintritt einheits
 nachmittags 40 Pfg
 (außer Sonntage)
 abends 1.00 Mk
 Sonntags nachm
 Erwachsene 1 Mk, Kin

Auf den saap

Helles Bier 1/2

Münchener Bier 1/2

Separate Weinst

Beste Weine zu

Neu eingefü

Erstklass. kalte u. wa

Tischbestellu

wegen des Rieser

bis zu 3 Tagen

unter Telephon Mo

Feldschloss-B

Wuppertal-Eiberteld

Hofkamp-Wilbergstraße

Preiswerte Küche — Billards

Im Salamander

Sonntag: 4 Uhr und 8 Uhr
 der große Lachsbraten
Revolte bei

5 Tage

Paris

RM. 95.-

Abfahrt
 jeden
 Samstag

Thalia-Theater, Eibertfeld

Karfreitag 18. April, 6½ Uhr nachmittags:

Uraufführung

MUSICA SACRA

ODEON

Eibertfeld, Poststraße 7

Nr. 15 Seite 8

Schöne alte Haustreppen im Bergischen

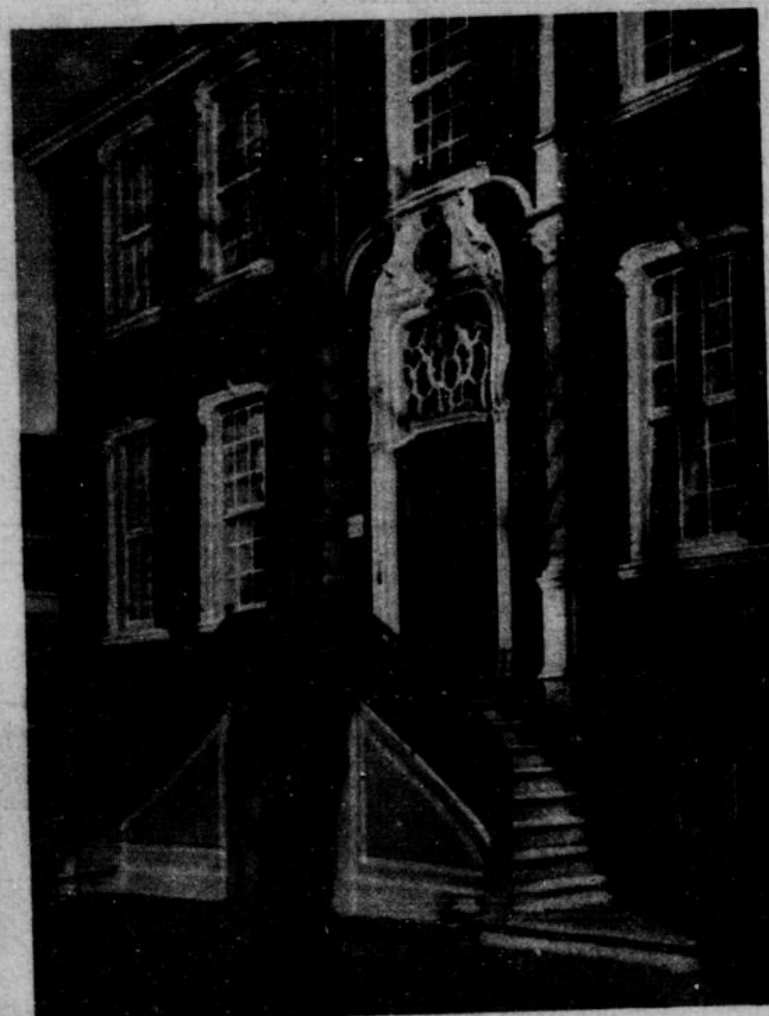
Das Bergische Land ist reich an Bürgerhäusern aus dem achtzehnten Jahrhundert, dessen Kultur an Türen, Fenstern und Haustreppen sichtbaren Ausdruck gefunden hat. Die Haustreppen, ein zusammengefaßter Rest der oft zu imponierender Größe angewachsenen Freitreppen vor fürstlichen Palästen der Barock- und Rokokozeit, waren im Bergischen nötig, weil die Kaufleute die Keller wegen der in ihnen verwahrten Stapelwaren (feinere Garnkammern u. a.) sehr hoch anzuheben pflegten. Diese Treppen wurden durch geschweifte Stufen, schmiedeeiserne Geländer und Stützpfeiler als bedeutungsvoller Teil des ganzen Hauses gekennzeichnet, ähnlich wie die sogenannten „Balkenbäume“ in Danzig. Wie das Gebälk und Gewände der Türen und Fenster machte auch die Haustreppe den Wechsel der verschiedenen Stile mit. Die reizvollsten Beispiele finden sich in der Zeit des Rokoko mit gewundenen Spielereien an den aus Eisen geschmiedeten Geländern, die in einem sinnfälligen Gegensatz zu der schlichten Gestaltung



Einfache Doppeltreppe. Barmen, Sternstraße



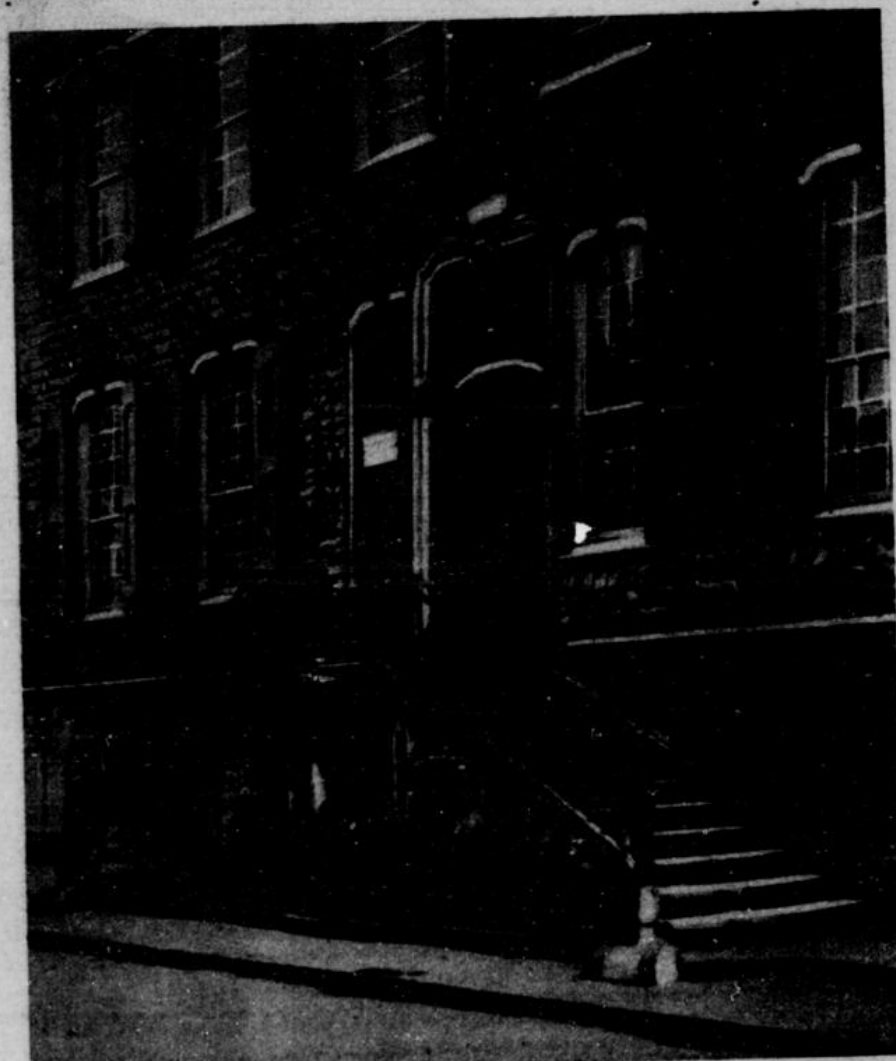
Geschwungene Treppe mit Rokoko-Geländer. Ronsdorf, Breite Straße



Breite Doppeltreppe am Hause Cless in Remscheid-Haßen

des ersten Schieferhauses stehen und eine hohe Handwerkskunst voraussetzen. Nicht minder bemerkenswert sind die Treppengeländer der Bockzeit, die, wenn auch oft nüchtern und geradlinig, dennoch die feste Eleganz der Viermeisterzeit zur Schau tragen. In unserer Zeit verschwindet ein alter Zeuge dieser soliden bürgerlichen Kultur nach dem anderen aus Verlehrsbedürfnissen. Unsere Bilder zeigen eine Auswahl der schönsten Treppen aus bergischen Städten.

Dr. Z.



Hohe Doppeltreppe mit Trophäen in Steinmetzarbeit. Hans Bredt-Rübel, Barmen, Unterbörsen

7. Fortf

Entsch

ihm

Komm

Marie

blieb war

ihn zuerf

horchte ei

kleinen, f

Was f

Pflicht h

ihm zu g

durfte er

haupt e

scheidung

Segen

gelehnt

junge

leiblos n

schlossene

einen he

irdischen

der weil

Sie u

wohl Zeit

wußte sei

im voran

In ein

Wiege la

sendes

Armenen

Schulter

und zu l

gen Häu

Josua

dies u

und bra

ehe er

des San

Das u

Die Fran

Recht me

zu frage

tun sollt

Not. Un

gewollt

er wüß

Schieds

entschied

sie wied

Josua

der Wie

sich tief

schlafend

Gesicht u

bleich, al

austauch

Bilde gl

an der

die imm

stand un

„Dann

zu spä

Wenn e

Stad ist

Sie f

immer,

schon lä

allein

Mann, d

war geg

hatte er

achtet, s

er die Ja

sich zu

*

Ratskeller

Garmen

junges nannchen oder Salat, M. 1.90

1 gr. Schweinekotelett mit reichlich Salat u. Kart. 1.00

Der unsterbliche Lump

Eintrittspreis 1.00, 1.00, 1.00

Feldschloss-B

Wuppertal-Eiberteld

Hofkamp-Wilbergstraße

Preiswerte Küche — Billards

Geheimnis einer Frau

7. Fortsetzung

Roman von Hellmuth Unger

Nachdruck verboten

Entschlossen wandte sie sich um und blickte ihn an.

„Du sollst es selbst entscheiden, Josua.“

Marie öffnete leise die Tür zum Nebenzimmer, blieb wartend an der Schwelle stehen und ließ ihn zuerst eintreten. Ein wenig verwundert gehörte er ihr, stand jetzt wartend mitten in dem kleinen, fremden Raum und sah sich um.

Was sollte er selbst entscheiden? Ob sie die Pflicht hatte, ihren Mann zu verlassen und mit ihm zu gehen? Bedurfte es da überhaupt einer Entscheidung?

Gegen den Pfosten gelehnt stand die junge Frau wie leblos mit halbgeschlossenen Lidern, einen hellen, überirdischen Glanz auf der weißen Stirn.

Sie wollte ihm wohl Zeit lassen und wußte seine Antwort im voraus.

In einer schmalen Wiege lag ein schlafendes Kind, die Arme über die Schultern erhoben und zu kleinen rötlichen Fäustchen geballt.

Josua starrte auf dies Unerwartete und brauchte Zeit, ehe er den Sinn des Ganzen begriff.

Das war es also! Die Frau hatte kein Recht mehr, ihr Herz zu fragen, was sie tun sollte in ihrer Not. Und wenn sie gewollt hätte, was er wünschte, ihr Schicksal war eher entschieden, ehe er sie wieder fand.

Josua näherte sich der Wiege und neigte sich tief über das schlafende Kind. Sein Gesicht war starr und bleich, als es wieder aufstauchte, und seine Blicke glitten haltlos an der Frau vorbei, die immer noch da stand und wartete.

„Dann ist es wohl zu spät, Marie. Denn es nur dein Glück ist.“

Sie schwieg noch immer, auch als sie schon längst wieder allein war. Der Mann, den sie liebte, war gegangen. Sie hatte es kaum bemerkt, so leise schloß er die Haustür hinter sich zu.

Der Artist Josua sah wieder in Remonds Büro, dem Agenten gegenüber.

„Zurück aus Antwerpen?“

„Ja.“

„Und alles erledigt?“

„Wie es sein muß. Alle Dinge gehen ihren Weg.“

„Gut, daß Sie es überstanden haben! Jetzt heißt es wieder arbeiten, Josua. Sie werden sehen, so ist alles leicht. Ich habe einen guten Kontrakt für Sie. Hier. Wollen Sie ihn durchsehen?“

Der Artist griff nach dem Federhalter und unterschrieb. Es war ihm gleichgültig, was mit ihm geschah.

„In fünf Tagen müssen Sie in Berlin sein, Josua! Sie haben unerhörtes Glück, daß Sie da einspringen können. Das ist ein gutes Zeichen. Es wird aufwärts gehen. Glauben Sie mir! Sie werden doch nicht versagen?“

Der Artist Josua antwortete nicht. Er war mit seinen Gedanken abseits und sah sich im Geiste wieder auf der Bühne stehen im hellen Licht der Rampe, in der Umwelt von Glitter und Trug, deren Illusionen er einmal ernstgenommen hatte.

23.

An der deutschen Grenze während der Zollrevision ereignete sich, was Adrian schon längst erwartet hatte. Der Beamte, der die Pässe kontrollierte, mußte ihn erkannt haben und forderte ihn auf, den Zug zu verlassen und ihm unauffällig zu folgen.

Er schien Widerstand zu erwarten. Seine Haltung war eher drohend als höflich.

Adrians Reisegepäck hatte den kurzen Zwischenfall nicht beachtet.

Das erste, was Adrian im Augenblick seiner Verhaftung empfand, war ein ungeheures Gefühl der Erleichterung und Entspannung. Daß er eine Urkundenfälschung und Unterschlagung begangen hatte, bedrückte ihn nicht. Es war belanglos und gleichgültig, keines lastenden Gedankens wert, weil es für Jeanne geschehen war. Nur die Ungewissheit, ob man ihn schon verfolgte und wann man ihn stellen würde, war das Peinigende, das ihn langsam zermürbte und bis in die Tiefe des Schlafes verfolgte.

Wie vermochte ein Verbrecher jahrelang das Bewußtsein seiner Schuld mit sich allein herumzutragen, ohne es nicht hinauszuschreien!



Der trankene Tisch

Zeichn. von C. K. K.

Zeichnung eines jungen lausitzischen Künstlers, Lado Gudiaschwilli, die vier betrunkenen Georgier an einem Tisch zeigt

40 Pfennig
10 Pfennig
10 Pfennig
50 Pfennig

10 Plg.

Tage

in Polen

Polizei ist nach mit Hilfe der Gendarmerie in der Kommandantur besonderer Maßnahmen nach Warschau

a Dampfer

Polizei in den einigen Tagen unbekannter, auf das man General Antlesow drei erachten, daß sich ein etwa Dampferstation

schiffet

wurden die Vorzüge mit der roten und roten Kreuzen kann entkommen.

in in Glasgow

in der Nacht zum Sonntag. Ein Sprang in vorher fuhr mit großer der Wagen über unter den Trümmern der Fensteranlage wurden verlegt.

erschüttert

Coal-Compagnie der Stadt Gerechtigkeit. Eine ein Teil eines wurde. 23 Berg. Bis hier konnten

igen Wette

ein junger Mann die das Leben ein. In der Wirtschaft, zehn Jahren zu können. Freunde mit ihm. In der eines Kletter, spürte er heftige wenige Minuten

nörder verhaftet

ein Eingeborener als Neben Morde sorgebung seit einiger Zeit. In fargen imen Wegen und in Eingeborenenfrauen, auch nur eine Spur

der letzten Seite.)

ke gegen Sülz gerad auch nur mit Meisters Dinter als das Adurer et Polen noch lange

8 Kampfes

ist. Swatosch schied vor, dessen Flank abgewehrt, der ist, steht allein vor Sekunde wirft sich, eine große Ge. Das war ein den Vorhölle Den. Pelt, einmal Hoh. at Swatosch Pelzer schied Swatosch schied noch gar nicht besser zu sein. In hohe zu rummen.

hinter, aber Schme reitet die Situation ruhig und überlegen. Dann ist Hohmann wieder abseits und unmittelbar darauf brint ein neuen

Vereinigtes Stadttheater

Sonnen
Sonntag den 13. April:
1-10%: Die heilige Johanna. Dramat. von Lortzing. — 6. Chronik v. Bernart. Shaw. Ab. II. 7% bis 10%: Martha. Oper von Flotow. — 10%: Abent. III.
Montag den 14. April:
Geschlossen. 7% bis 10% von 11 bis 12 Uhr.

Im Salamander

Sonntag 4 Uhr und 8 Uhr
der große Lachsleger:
Revolte bei

5 Tage

Paris

RM. 95.— Abfahrt jeden Samstag

Thalia-Theater, Elbertfeld

Karfreitag 13. April, 6 1/2 Uhr nachmittags:
Uraufführung
MUSICA SACRA

ODEON

Elbertfeld. Poststraße 7

Schauspielhaus

Sonntag 13. April, 20 bis 21 Uhr: Pfitzner: Von der Kantate für Soli, Chor, Solisten: Hilde v. Sopran: Hildegard Han toni Kohmann, Tenor: Bad, Preise: 4, 2, 50, 1, 50.
Montag 14. April, 20 bis 21 Uhr: Die heilige Johanna. Dramat. von Lortzing. — 6. Chronik v. Bernart. Shaw. Ab. II. 7% bis 10%: Martha. Oper von Flotow. — 10%: Abent. III.
Mittwoch 16. April: Gesell. Donnerstag 17. April, 20 bis 21 Uhr: Lustig, in 3 Akten, von 3. Male, Preise: 4, 2, 50, 1, 50.
Karfreitag 18. April, 17 bis 18 Uhr: Die heilige Johanna. Dramat. von Lortzing. — 6. Chronik v. Bernart. Shaw. Ab. II. 7% bis 10%: Martha. Oper von Flotow. — 10%: Abent. III.
Samstag 19. April: Gesell. Ostermontag 20. April, 12 bis 13 Uhr: Das Land des Lächels. reite in 3 Akten von F. Preis: 2, 1, 50, 1, 50, 1, 50.
Ostermontag 20. April, 12 bis 13 Uhr: Die heilige Johanna. Dramat. von Lortzing. — 6. Chronik v. Bernart. Shaw. Ab. II. 7% bis 10%: Martha. Oper von Flotow. — 10%: Abent. III.
Ostermontag 21. April, 12 bis 13 Uhr: Der Vetter aus Dings. 3 Akten von Eduard Ki. 2, 1, 50, 1, 50, 1, 50.
Ostermontag 21. April, 12 bis 13 Uhr: Die heilige Johanna. Dramat. von Lortzing. — 6. Chronik v. Bernart. Shaw. Ab. II. 7% bis 10%: Martha. Oper von Flotow. — 10%: Abent. III.
Ostermontag 21. April, 12 bis 13 Uhr: Der Vetter aus Dings. 3 Akten von Eduard Ki. 2, 1, 50, 1, 50, 1, 50.

Schauspielhaus

Sonntag 13. April, 4 bis 5 Uhr: Die heilige Johanna. Dramat. von Lortzing. — 6. Chronik v. Bernart. Shaw. Ab. II. 7% bis 10%: Martha. Oper von Flotow. — 10%: Abent. III.
Montag 14. April, 4 bis 5 Uhr: Die heilige Johanna. Dramat. von Lortzing. — 6. Chronik v. Bernart. Shaw. Ab. II. 7% bis 10%: Martha. Oper von Flotow. — 10%: Abent. III.
Dienstag 15. April, 4 bis 5 Uhr: Die heilige Johanna. Dramat. von Lortzing. — 6. Chronik v. Bernart. Shaw. Ab. II. 7% bis 10%: Martha. Oper von Flotow. — 10%: Abent. III.
Mittwoch 16. April, 4 bis 5 Uhr: Die heilige Johanna. Dramat. von Lortzing. — 6. Chronik v. Bernart. Shaw. Ab. II. 7% bis 10%: Martha. Oper von Flotow. — 10%: Abent. III.
Donnerstag 17. April, 4 bis 5 Uhr: Die heilige Johanna. Dramat. von Lortzing. — 6. Chronik v. Bernart. Shaw. Ab. II. 7% bis 10%: Martha. Oper von Flotow. — 10%: Abent. III.
Freitag 18. April, 4 bis 5 Uhr: Die heilige Johanna. Dramat. von Lortzing. — 6. Chronik v. Bernart. Shaw. Ab. II. 7% bis 10%: Martha. Oper von Flotow. — 10%: Abent. III.
Samstag 19. April, 4 bis 5 Uhr: Die heilige Johanna. Dramat. von Lortzing. — 6. Chronik v. Bernart. Shaw. Ab. II. 7% bis 10%: Martha. Oper von Flotow. — 10%: Abent. III.
Sonntag 20. April, 4 bis 5 Uhr: Die heilige Johanna. Dramat. von Lortzing. — 6. Chronik v. Bernart. Shaw. Ab. II. 7% bis 10%: Martha. Oper von Flotow. — 10%: Abent. III.
Montag 21. April, 4 bis 5 Uhr: Die heilige Johanna. Dramat. von Lortzing. — 6. Chronik v. Bernart. Shaw. Ab. II. 7% bis 10%: Martha. Oper von Flotow. — 10%: Abent. III.

Bava

Familien-Variete
Neue Direction: Tony

Täglich
2 Vorstell.
3.30 Uhr

In all. Vorstell.
Das fabelh.
Eröffnungs-Pre.
(nur bis 13.)
10 Groß-Attr.

Fredo

Die Weltens.

Willy Bu

Lachen über L.

ein. r. i. s. einheits.
nachmittags 40 Pfg.
(außer Sonntags)
abends 1,00 Mk.
Sonntags nachm.
Erwachs. 1 Mk., K. n.

Auf den Saal

Helles Bier

Münchener Bier

Separate Weinte

Best. ep. l. Weine. Z.

Neu eingefü

Erstklg.-s. kalte u. wa

Tischbestellu

wegen des Rieser

bis zu 3 Tagen

unter Telefon Me

Feldschloss-B

Wuppertal-Elbertfeld

Notkamp-Wilbergstraße

Preiswerte Küche — Billards.

Nr. 15 Seite 10

Es ist gut, ja, es ist gut, dachte Adrian und setzte sich doch im gleichen Augenblick zur Wehr, als müsse er sich schämen, sich so leicht über-tölpeln zu lassen.

Er fixierte den Beamten scharf.
„Wollen Sie mir nicht erklären, auf Grund welcher Tatsachen Sie mich veranlassen, meine Reise zu unterbrechen?“

„Ich fordere Sie nochmals auf ...“
„Meine Papiere sind doch in Ordnung!“
„Möglich.“

Zum Herdputz
brauch
WEEN-EXTRA
grün
denn er ist allem vorzuziehen!

„Ich werde mich beschweren.“
„Das steht Ihnen frei, mein Herr. Aber kommen Sie jetzt!“

„Lassen Sie mich noch die Dame benachrichtigen, mit der zusammen ich reise. Sie würde beunruhigt sein, wenn ich ohne Mitteilung an sie plötzlich verschwunden wäre.“

„Sie reisen nicht allein?“
„Die Dame schläft im Nebenabteil.“
„Beeilen Sie sich.“

Der Beamte blieb dicht an seiner Seite. Er glaubte Adrian nicht.

Jeanne fuhr erschreckt aus dem Schläse, als Adrian klopfte.

„Wer ist draußen? Was willst du denn?“

„Etwas Wichtiges, Jeanne. Öffne doch! Neben mir steht ein Polizeibeamter. ...“

Er hörte einen kurzen Aufschrei. Ein Gegenstand polterte zu Boden.

„Warte!“

In Sekundeneile mußte sie sich angekleidet haben. Als sie auf dem Gang erschien, blendete sie das Licht der grellen Deckenbeleuchtung. Sie hielt die Augen geschlossen und taumelte Adrian einige Schritte entgegen.

Ihr Anblick erschreckte ihn. Ihr Antlitz war wachsbleich und scharf. Die Hände hielt sie geballt vor der Brust.

„Was ist denn?“

Der Beamte entschuldigte sich.

„Der Herr wünschte dringend ...“

Langsam blickte sie von einem zum andern. In ihren Augen glühte grenzenlose Furcht, wie in der Nacht, als sie in Standerbys Haus flüchtete.

„Sehen Sie denn nicht, daß die Dame krank ist?“ schrie Adrian sinnlos, als wäre dieser Vorwurf eine Waffe gegen den Mann, dem er jetzt ausgeliefert war.

„Es ist doch nichts!“ wimmerte Jeanne. „Was soll denn geschehen sein?“

Die Wochenschau

„Ich muß den Zug sofort verlassen, Jeanne. Es handelt sich nur um mich.“

„Du?“

Ihr maskenartiges Gesicht entspannte sich leicht.

„Du?“

Wie ein Lächeln huschte es um ihren Mund, als wäre es eine unbegreifliche Tollheit, was da geschah. Adrian und nicht sie!

„Ein Mißverständnis oder eine Verwechslung.“

„Ich weiß es nicht. Sag' mir, wo ich dich wiederfinde, Jeanne! Alles wird sich rasch klären lassen!“



Heil-wirkend

Jeanne's Antwort würde sein Schicksal entscheiden. Das wußte er. Ihre jähe Angst war ihm nicht verborgen geblieben, und er wußte, daß sie nicht weniger hilflos war als er selbst. Was wird sie jetzt tun? Was wird sie jetzt sagen?

Es gab für ihn nichts Wichtigeres. Liebt sie ihn oder war sie seine Feindin? Wenn die Polizei ihn verfolgte, dann wußte sie

Erlauschtes

Ort: Ein Saal in einer bekannten Fremdenstadt.
Zeit: Abends 8 Uhr.

Personen: Ein Saalbedienter, ein fremder Herr.
Erster und letzter Akt.

(Der fremde Herr will den Saal betreten.)

Saalbedienter: Bitte, mein Herr, Ihre Eintrittskarte.

Der fremde Herr: Ich bin der Vortragende!

Saalbedienter: Na, dann ein, aber nun Schluß. Sie sind nämlich schon der fünfte Vortragende!

(Die Saalbedienten werden geschlossen.)

Ende.

Neun Fragen und neun Antworten

Ein heidnischer Philosoph und ein Sophist unterhielten sich.
Es entspann sich folgendes Zwiegespräch, das auch nach zwei-tausend Jahren nicht verdient, vergessen zu sein.

Sophist: „Was ist das älteste aller Dinge?“
Heide: „Die Allmacht, weil sie ihren Ursprung in der Ewigkeit hat.“

S.: „Welches ist das Schönste?“

H.: „Die Welt als das Werk dieser Allmacht.“

S.: „Welches ist das Größte?“

H.: „Der Raum, denn er enthält alles, was seit Ewigkeiten geschaffen wurde.“

S.: „Welches ist das Beständige?“

H.: „Die Hoffnung, als das einzige, was dem Menschen bleibt, wenn er alles verloren hat.“

S.: „Das Schnellste?“

H.: „Der Gedanke, der sich in einem Augenblick von einem Ende der Welt bis zum anderen verfügen kann.“

S.: „Das Stärkste?“

H.: „Die Notwendigkeit, weil sie jeder Macht und jedem Willen trotzt.“

S.: „Welches ist das Leichteste?“

H.: „Tadeln und tadeln.“

S.: „Das Schwerste?“

H.: „Sich selbst kennen und beherrschen.“

S.: „Das Weiseste?“

H.: „Die Zeit, denn sie allein lehrt, wie man weise werden soll.“

(Aus einer alten Quelle mitgeteilt von H. Götgen.)

Der unsterbliche Lump.

Eintrittspreis 1,00, 1,00, 1,00.

Ratskeller

junges Mannchen oder Salat, M.

1 gr Schweinekotelett mit reichlich Salat u. Kart.

1,50

1,00

Der Montag

Die Wochenchau

Nr. 15 Seite 11

auch, daß er mit Jeanne Deuwenhoef geflüchtet war. Und der Beamte hatte sich gewundert, als er sie erwähnte?

Sollte Jeanne ihn verraten haben, um sich von ihm trennen zu können?

„Hörst du, Jeanne! Wartest du in Brüssel auf mich?“

„Nein, nein. Wenn du hierbleiben sollst, werde ich auch aussteigen. Du willst mich doch nicht allein reisen lassen?“

Da war wieder ihre Furcht.

„Es steht in Ihrem Belieben“, sagte der Beamte.

Jeanne begriff Adrian nicht, der stürmisch ihre Hände ergriff.

„Was ist denn?“

Adrian half ihr, das Gepäck zu schließen. Während der Zug im Dunkel der Nacht verschwand, sahen die beiden in einer armseligen Kanzleistube, die wohl das Geschäftszimmer des Kontrollbeamten darstellte. Aus irgendwelchen Gründen ließ man sie mit dem Verhör warten. Lange.

Jeanne schien das Abenteuerliche der Stunde, seitdem sie wußte, daß sie an den Mißheiligkeiten nicht beteiligt war, als pridelnden Reiz zu empfinden, während Adrian unruhig auf und ab ging, daß die Fußbohlen knarrten. Er hörte ihr leises, girrendes Lachen aus dem Halbdunkel des Raumes und bewunderte wieder einmal ihr Talent, sich in eine neue Situation hineinzufinden.

„Welch ein Theater, Adrian!“

„Wollen wir nicht lieber französisch sprechen, Jeanne? Möglich, daß diese Flegel uns nur warten lassen, um uns belauschen zu können.“

„Ja. Und hast du eine Zigarette?“

Sie bediente sich aus seinem Etui.

„Wenn du ein paar Schritte weitergehen wolltest, mein Freund, könntest du feststellen, ob sie die Tür verriegelt haben. Eigentlich ist es ja unglaublich, was wir uns gefallen lassen!“

„Willst du wieder einmal flüchten?“

„Vielleicht.“

„Sie haben meinen Paß behalten. Ohne Papiere kommt man in Deutschland nicht weit.“

„Scheint ein merkwürdiges Land zu sein. Und

„Einen Diebstahl vielleicht?“

„Ich habe auf Herrn Standerbys Namen achtzehntausend Franken von der Bank in Zürich abgehoben.“

„Mein Gott!“

„Deshalb haben sie mich verhaftet, Jeanne!“

„Sprich nicht so laut, Adrian! Komm näher!“

Er hätte es keine Sekunde länger ertragen, das Geständnis für sich zu behalten. Er brauchte einen Menschen, dem er sich anvertrauen konnte, einen guten, liebevollen wie Jeanne.

Vornübergeneigt sah er neben ihr auf einem der hölzernen Schmel, die Unterarme auf die Schenkel gestützt.

Schweigend hörte sie ihm zu. Er spürte die leise Schwere ihrer Hände über seinem Haar, als ob sie ihn streicheln wollten.

„Wie konntest du das tun! Wir hatten doch Möglichkeiten genug!“

Er schämte sich, eingestehen, wie feig er gewesen war. Der Betrug war ihm leichter erschienen.

„Nun hältst du mich für einen schlechten Menschen, Jeanne?“

Sie antwortete ihm nicht.

Er spürte ihr lautloses Lachen. Da umkrallte er ihren Arm.

„Lach mich nicht im Stich, Jeanne! Hörst du!“

„Wir wollen dem Baron die Schuld bezahlen, meinst du das?“

„Jeanne!“

„Um welche Nichtigkeiten ihr euch doch sorgt!“

„Ich fürchte mich vor dem Gefängnis. Vor dem Alleinsein, ohne dich, Jeanne.“

Sie dachte nur daran, daß sie ihn jetzt ganz in ihrer Gewalt hatte.

„Wenn du erst wüßtest, was Furcht ist, Adrian! Eine Strafe zu ertragen, ist doch das wenigste.“

Trotz Rauchens
weiße Zähne,
reiner Atem!

Wer die Wirkung des Rauchens kennt, weiß, wie schwer es ist, die Gelbfärbung der Zähne zu verhindern. Pebeco besitzt in seinen kräftig schmeckenden Salzen ein wirksames Mittel, jedem Raucher weiße Zähne zu erhalten. Und was den Raucher so wichtig ist: Pebeco gibt Ihnen frischen Atem!

Pebeco wird in Tuben aus reinem Zinn geliefert.
Preis: RM. 0.60 u. 1.00

PEBECO
ZAHNPASTA

dieser Mann! Die überwältigend komisch er war in seiner Wichtigkeit!

Adrian war dicht vor Jeanne stehen geblieben.

„Wenn es doch etwas Ernsthaftes gäbe, Jeanne, das uns trennen könnte? Was würdest du dann tun?“

Forstend bläute sie ihn an.

„Etwas sehr Ernstes, Adrian?“

„Ja.“

Joh. André
SEBALD
Hildesheim
gegr. 1868

Bewundert
wird stets eine
gute Frisur

deshalb zur täglichen Haarpflege

Sebald's Haartinktur

Preis: Mk 2.25 Mk 4.25 - Liter Mk 12.75



**Wettkampf
mit dem Frühling!**

Wollen Sie Ihrem Teint den seidigen Schimmer des Rosenblattes, seine Zartheit und seinen Duft verleihen?

Wir helfen Ihnen dazu!

Senden Sie uns diese Anzeige mit Ihrer Adresse (und 30 Pf. in Briefmarken zur Deckung unserer Auslagen), wir schicken Ihnen umgehend eine Tube

Crème Monpelas

und Sie werden überrascht sein, wie schnell Ihr Teint sich verschönt. Wenn Sie Crème Monpelas dauernd verwenden, so werden Sie sich ewig den Reiz der Schönheit und Jugend bewahren!

Parfumerie Monpelas
Köln-Deutz, Götterring 1

40 Pfennig
10 Pfennig
10 Pfennig
50 Pfennig

10 Plg.

Tage

in Polen

Polizei ist nach
mit Hilfe des
Stillesetzung ihr
Kommunisten
besonderen Wei-
ßau nach Wars-

n Dampfer

er Polizei in De-
ten einiger Jena-
ist unbekannt
ien, auf das man
General Antipom-
birei ergehen, daß
hilich ein etwa
Einbootunastelle

erschüttert

wurden die Vor-
ags mit der roten
and Holentzenen
kannt entkommen.

in Glasgow

in der Nacht zum
abahnungslid. Ein
n sprang in voller
fuhr mit großer
Der Wagen über-
unter den Trüm-
Schaufensteranlage
te wurden verlegt.

erschüttert

st-Compagnie
he der Stadt Car-
ereignete sich eine
ein Teil eines
dt wurde. 22 Berg-
Daher konnten

igen Wette

ein junger Mann
ette das Leben ein-
haftwirtschaft, zehn
rachren zu ihnen.
Freunde mit ihm.
ist Hilfe eines Kler-
ie, spürte er heilige
wenige Minuten

mörder verhaftet

de ein Eingeborener
r als Neben Worde
mgebung leit einiger
verletzte. In kurzen
amen Wegen und in
Eingeborenenfrauen,
auch nur eine Gyn-

der letzten Seite.)

alle gegen Sülz ge-
vird auch nur mit
s Meisters Hinter-
mehr als das Römer
art Polen noch lange

es Kampfes

vählt. Swatosch schied
vor, dessen Plank
lich abgewehrt, der
Stelle, steht allein vor
Sekunde wirft sich
ruhe, eine große Ge-
gen. Das war ein
erken Vorstöße Ben-
! Vehl, einmal Och-
bat Swatosch Velger
er schloß sich Schmidt
! Ab noch gar nicht
! besser zu sein. Na
! Voge zu rummele
! ligger klemmen sich da-
hinter, aber Schnee verteilte die Situation ruhig
und überlegen. Dann ist Hohmann wieder ab-
seits und unmittelbar darauf brach ein neuer

Kritischer Augenblick vor dem Sülzer Tor. Gerade noch im Fallen konnte der Sülzer-Torwart den Ball vor dem Bonrathor Sturm erwischen.

Vereinigtes Stadttheater
Barmen
Sonntag den 13. April:
1-10%: Die heilige Johanna. Dramat. Chronik v. Benham. Shaw. Aus. Ab. II.
11% bis 10%: Martha. Oper von Flotow. Ausf. Abonn. III.
Montag den 14. April:
Geschlossen.
11% bis 10% von

Schauspielhaus

Sonntag 13. April, 20 bis 4 Uhr: Pflanz. Von 4 Kantate für Soli, Chor & Orchester. Hildegarde Sopran, Hildegarde Hasenlöhner Tenor, Toni Kohmann Tenor, Bau. Preise: 4, 2.50, 1.25.
Montag 14. April, 20 bis 4 Uhr: Die heilige Johanna. Dramat. Chronik v. Benham. Shaw. Aus. Ab. II.
Dienstag 15. April, 20 bis 4 Uhr: Die heilige Johanna. Dramat. Chronik v. Benham. Shaw. Aus. Ab. II.
Mittwoch 16. April, 20 bis 4 Uhr: Die heilige Johanna. Dramat. Chronik v. Benham. Shaw. Aus. Ab. II.
Donnerstag 17. April, 20 bis 4 Uhr: Die heilige Johanna. Dramat. Chronik v. Benham. Shaw. Aus. Ab. II.
Freitag 18. April, 20 bis 4 Uhr: Die heilige Johanna. Dramat. Chronik v. Benham. Shaw. Aus. Ab. II.
Samstag 19. April, 20 bis 4 Uhr: Die heilige Johanna. Dramat. Chronik v. Benham. Shaw. Aus. Ab. II.

Schauspielhaus

Sonntag 13. April, 4 bis 6.45 Uhr: Die Dreigroschenoper. Operette von K. Weill. Musik v. F. Schlegel. Regie v. F. Schlegel. Preise: 4, 2.50, 1.25.
Montag 14. April, 4 bis 6.45 Uhr: Die Dreigroschenoper. Operette von K. Weill. Musik v. F. Schlegel. Regie v. F. Schlegel. Preise: 4, 2.50, 1.25.
Dienstag 15. April, 4 bis 6.45 Uhr: Die Dreigroschenoper. Operette von K. Weill. Musik v. F. Schlegel. Regie v. F. Schlegel. Preise: 4, 2.50, 1.25.
Mittwoch 16. April, 4 bis 6.45 Uhr: Die Dreigroschenoper. Operette von K. Weill. Musik v. F. Schlegel. Regie v. F. Schlegel. Preise: 4, 2.50, 1.25.
Donnerstag 17. April, 4 bis 6.45 Uhr: Die Dreigroschenoper. Operette von K. Weill. Musik v. F. Schlegel. Regie v. F. Schlegel. Preise: 4, 2.50, 1.25.
Freitag 18. April, 4 bis 6.45 Uhr: Die Dreigroschenoper. Operette von K. Weill. Musik v. F. Schlegel. Regie v. F. Schlegel. Preise: 4, 2.50, 1.25.
Samstag 19. April, 4 bis 6.45 Uhr: Die Dreigroschenoper. Operette von K. Weill. Musik v. F. Schlegel. Regie v. F. Schlegel. Preise: 4, 2.50, 1.25.

Bava

Familien-Varieté
Neue Direction: Tony

Täglich
2 Vorstellungen
3.30 Uhr

In all. Vorstell.
Das tadelnsw.
Eröffnungs-Pre.
(nur bis 15.)

10 Groß-Attr.

Fredo

Die Weltens.

Willy Busch

Lachen über L.

Einmalts einhell.
nachmittags 4 Uhr
(außer Sonntags)
abends 1.00 Uhr
Sonntags nachm.
Erwachs. 1 Mk. K.

Auf den Saal
Heiles Bier 1/2
Münchener Bier 1/2
Separate Weinte.
Bestell. Weine zu
Neu eingef.
Erstklass. u. wa.
Tischbestellu.
wegen des Rieses
bis zu 3 Tagen
unter Telefon M.

Feldschloss-B.

Wuppertal-Eibertfeld
Hofkamp-Wilbergstraße
Preiswerte Küche - Billards.

Im Salamander
Sonntags: 4 Uhr und 8 Uhr
der große Lachsbraten:
Revolt bei

5 Tage
Paris
RM. 95.-
Abfahrt
jeden
Samstag

Thalia-Theater, Eibertfeld
Kartfreitag 18. April, 6 1/2 Uhr nachmittags:
Uraufführung
MUSICA SACRA

ODEON
Eibertfeld. Poststraße 7

2. 15 Seite 12

Nach einer Pause:
"Soll ich mit dem Polizisten reden?"
"Nein."
Sie stand an der Tür und drückte die Klinke nieder. Die Tür war nicht verschlossen, aber ein Beamter stand draußen auf dem Gang.
"Wo könnte ich ein paar Depeschen aufgeben, mein Herr?"
Wahrhaftig, sie hatte sich bewunderungswürdig in der Gewalt.
Adrian war mit dem Kontrolleur allein. Er brachte ihm den Päck zurück und hatte ein Duzend glaubwürdige und korrekte Entschuldigungen.
"Selbstverständlich sind die Papiere in Ordnung, mein Herr. Es befindet sich nur der Verdacht, daß Sie ein Spion wären. Sie sind Schweizer Staatsbürger?"
"Ja. Und im Kriege war ich sogar deutscher Soldat."
Der Mann salutierte.
"Es ist ein peinliches Versehen meiner vorgesetzten Behörde. Ich habe nur meine Pflicht getan."
Der Beamte begriff nicht, weshalb Adrian lachte.
"So dürfen wir weiterreisen?"
"Unbedingt."
"Der nächste Zug?"
"Es fährt nur noch ein Personenzug nach Berlin. Ich hoffe nicht, daß Sie sich beschweren werden, mein Herr. Wenn ich Ihnen ergebenst raten dürfte. Sie ersparen sich viele umhüllte Scherereien."
"Ich werde mich an meinen Konsul wenden."
Der Beamte atmete auf.
Den gab es zum Glück hier nicht.
Adrian bot ihm eine Zigarette an.
"Ich hatte schon geglaubt, Sie hätten mich für einen Verbrecher gehalten."
"Aber! Wie konnten Sie das annehmen, mein Herr!"
Und er lachte gutmütig und behäbig.

24.
Das Leben, das wir alle zu leben haben, ist weder herrlich schön, noch ist es nur grauam und brutal. Mit keinem von uns macht es eine Ausnahme, beglückt weder den einen reiflos und erniedrigt den anderen oder verhält sich gleichgültig gegen einen Dritten. Es ist schön und hart zugleich, es ist ein abwechslungsreiches Spiel, das eine unbekannte Macht mit uns treibt. Zweifelt oder nutzlos, danach wird nicht gefragt. Wehe, wenn wir so vermessenen sein wollten, ihm als unserem Schicksal feindlich gegenüberzutreten, wenn wir den Weg, den wir gehen wollen, selbst bestimmen. Es mag heldisch erscheinen, aber es ist unklug. Und die wahrhaft Weisen wissen, daß nur eins gilt, sich zu bemühen und als Geschenk anzunehmen, was uns dargereicht wird.
So ist es.
Hunderttausend Menschen leben miteinander und aneinander vorbei. Wie wenig wissen sie vom Nächsten, sie wissen nicht einmal etwas von sich selbst.
Und sind doch so mutig, Wünsche zu haben, von Erfüllung ihrer Pläne zu träumen, über den Tag hinaus zu bestimmen, als befänden sie einen Freipaß. Ehe sie Atem schöpfen, ist es vorbei, oder sie liegen zerschmettert am Boden und begreifen das Selbstverständliche nicht. Nein, sie wollen nicht Spielzeug sein.
Sie glauben, daß sie stark sind, und belächeln ihren eigenen Wahnwitz bei andern.
Leise vergeht die Zeit.

Sie geht über sie hinweg wie über Leichen, und andere beginnen das gleiche Spiel von neuem.
Die ein wenig warten können, sind klug, sie merken den frommen Trug nicht so bald. Ihre Illusionen zerbrechen nicht, und sie bewahren sich Hoffnung im Herzen. Das macht sie sicher und kühn.
Da ist eine Frau, die zwölf Jahre wie in Gefangenschaft verbringt, freiwillig fast, um diese



Wenn Schmerzen
Togonal
Tabletten
hervorragend bewährt bei:
Rheuma, Gicht, Ischias, Grippe
Nerven- u. Kopfschmerzen
Erkältungskrankheiten
In allen Apotheken Preis Mk. 1.40

Zeit auszunutzen und zu überwinden. Sie ist von der Idee besessen, einen Mann zu gewinnen, den sie liebt. Sie könnte auch aber nicht erklären, was das ist: Liebe, und warum sie diesen einer begehrt, daß sie selbst vor einem Verbrechen nicht zurückschreckt.
Ihre Leidenschaft ist dem Mann, dem sie gilt, unbegreiflich. Er bleibt unberührt und verschwendet sich an ein hilflos krankes Mädchen,



Herd-Kegel
WEEN-EXTRA
reinigt, poliert
glänzend

bis er ins Gefängnis muß. Auch er zählt die Jahre nicht. Zeit hat für ihn jeden Wert verloren. Er hat keine Wünsche mehr, denn das einzige, was ihm wertvoll war, wird zerbrochen sein, wenn er es wieder suchen darf.
Er hat sich niemals wichtig genommen, dieser Mensch Josua, aber nicht so bedeutungslos, wie er in Wirklichkeit war. Das Mädchen, das ihn liebte, hat ihn rasch vergessen. Verachtet sie nicht! Lebenshungrig ist stärker als alles. Hat

sie nicht auch ein Recht darauf, ein wenig glücklich zu sein?
Hunderttausend Tragödien spielen sich ab im Laufe der Zeit, leise und laute, und nur die wenigsten erleben wir aus der Nähe mit wie Theaterbesucher, vor denen ein Stild ungeschminkten Lebens in fremden Gestalten agiert.
Seht doch und lernt daraus! Wenn es euch interessiert, findet ihr vielleicht einen passenden Titel dafür. Ihr merkt euch den Inhalt leichter.
Auch das Schicksal Jeanne ist solch ein leises Spiel zwischen den Dingen und Zeiten, und es ist tragisch, weil keiner der Mitspieler den andern versteht und weil jeder sich an den Falschen verschwendet. Wer selbst das Beste verschanden möchte, sich selbst, erscheint arm und was er bietet, an Wert gering. Das Unbefähigte, das Unbefähigte allein reizt zum Gewinnen.
Ist es nicht immer so? Wird es nicht immer so sein?
Seht, zwei Menschen leben durch viele Jahre voneinander getrennt. Dem Mann ist die Frau nur noch ein Hauch schattentiefer Erinnerung. Und sein Haus, weil sie sein Leben zerstörte, ist längst erstirbt. Das Verbundensein blieb einzig durch die Gedanken der Frau. Sie hält ihn fest, sie lebt mit ihm und ist ihm so nahe, wie sie nie einem andern nahe gewesen ist. Die Kraft ihres Herzens ist so groß, daß sie ihn durch Wunschträume bezwingen zu können glaubt, daß sie ihm stumme Befehle erteilt.
Komm endlich! Weist du denn nicht, wie sehr ich gewartet habe auf dich?
Ja, sie schickt ihm solche Befehle in die Ferne, daß er sie suchen soll. Sie hat eine Spionin auf seiner Fährte, aber diese Spionin schweigt unerwartet. Hilflos wartet Jeanne auf Nachricht.
Jemandwo in Brüssel ist Josua untergetaucht. Jeanne Herz ist voll Unrast. In ihren Gedanken sucht sie ihn irgendwo auf dem Ozean, flüchtend vor ihr, vor seiner Vergangenheit und sich selbst.
Niemand irrt sie allein durch die Straßen Berlins. Ohne den Zwischenfall an der Grenze wäre sie längst in Brüssel. Wie eine Somnambule würde sie ihn aufspüren, wenn er noch dort ist, auch im geheimsten aller Verstecke. Sie würde seine Nähe spüren, ohne fragen zu brauchen.
Da erschrickt sie jäh.
Aus dem bunten Mälat einer Anschlagssäule springt ihr sein Bild entgegen. Ehe sie seinen Namen sucht und liebt, weiß sie, daß es Josua ist. Sie kennt die schreienden Farben des Drucks noch von damals. Es ist das gleiche Bild wie in Brüssel.
War es gestern? Alles, was so unerbittlich geschah? Es schmerzt, darüber nachzudenken. Zwischen diesem Gestern und Heute liegt tote Zeit. Vielleicht hat sie weitergeatmet, aber gelebt hat sie nicht.
Hinter Schleieren liegt alles, dumpf, lastend und schwer. Und jetzt ist ein dunkler Vorhang vor ihren Augen gerissen.
Oh, sich wieder lebendig zu fühlen, zu wandeln, zu schreiten, leicht und beschwingt!
Morgen, denkt Jeanne, morgen werde ich Josua wiedersehen. Alles ist gut. Morgen beginnt ein neuer Tag.
Beunruhigt über ihr langes Ausbleiben, erwartet Adrian sie im Hotel. Er wartet wie ein demütiger Sklave, der Befehle braucht, um zu handeln. Jeanne lächelt müde.
Das Erlebnis, das sie hatte, war zu groß und überwältigend. Sie möchte die Augen schließen und schlafen. Die letzten toten Stunden werden endlos sein. Sie errät stummen Vorwurf in

OJA Wunder-Seife die wirklich Wunder wirkt, der beispiellose Dauererfolg 1.25, 2.—	OJA Nagel-Lack der erste in der Welt, von keiner Nachahmung erreicht 1.25, 2.50, 3.50	OJA Lippen-Stift der Sicherheit verleiht, weil er unvergleichlich haltet 1.—, 1.50, 2.—, 4.—
OJA OJA-Edelerzeugnisse sind keine Massenware, sondern streng wissenschaftl. Cosmetica von internationalem Ruf	OJA Tages-Creme die verjüngende, welche die Haut richtig ernährt 1.—, 2.—, 3.—	OJA Compakt-Puder die Wahl der Prominenten sehr vornehm und dezent 1.—, 1.50, 2.50, 5.—

OJA parfumer. intern.
PARIS WIEN BERLIN
W 50, Kurfürstendamm 12a

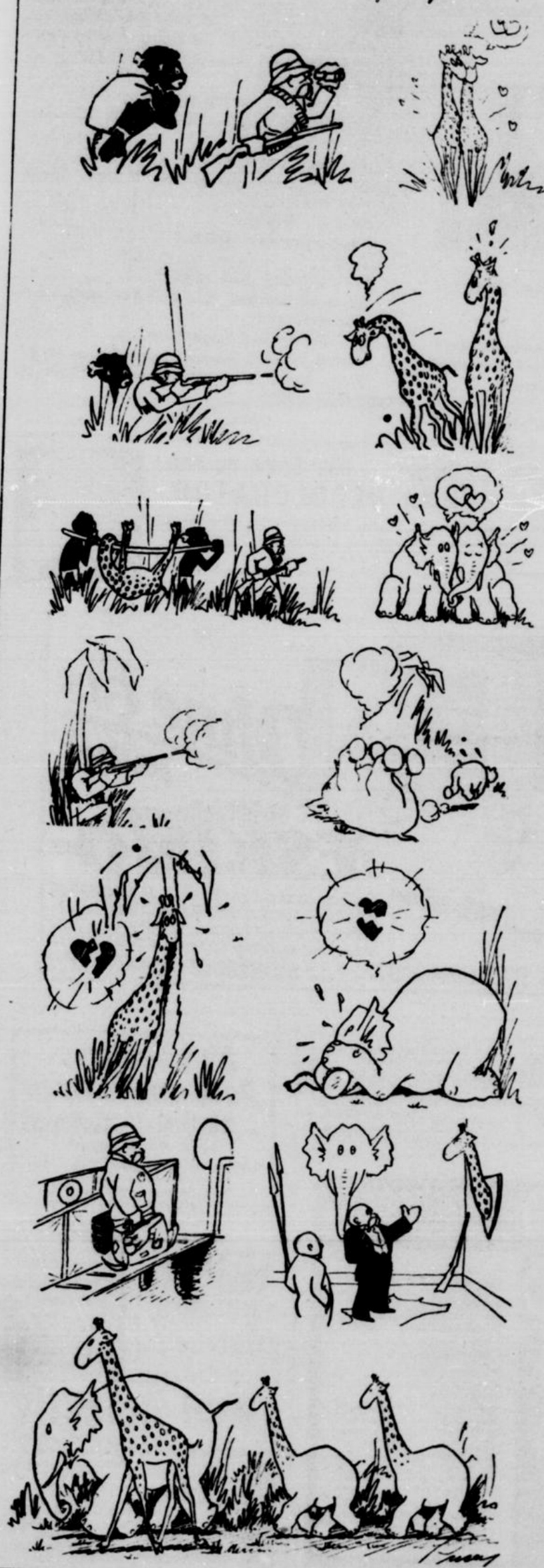
Ratskeller
junges
1 gr Schweinekotelett
oder Salat. M.
mit reichlich
Salat u. Kart.
1.50
1.00

Der Montag

Die Wochenchau

Nr. 15 Seite 13

Der Giraphant



Große Freude

bereiten Sie zum Osterfest
mit den vornehmen
Geschenkpäckungen von

Farina gegenüber

Echt
Kölnisch Wasser

Seife, Puder, Shampoon u. Cremes
von „Farina gegenüber“ sind zur
Erfrischung und Pflege des Körpers
unentbehrlich.



Achten Sie auf die
rote Schutzmarke!

40 Pfennig
10 Pfennig
10 Pfennig
50 Pfennig

10 Plg.

Tage

in Polen

Polizei ist nach
mit Hilfe des
Staßierung ihr
Kommunisten
besonderen Wei-
ßtan nach Wars-

u Dampfer

er Polizei in Be-
ren einiger Neu-
ist unbekannt
en, auf das man
general Anticomp
drei ergehen, daß
sich ein etwa
Einbootungsstelle

erschmiedet

wurden die Vor-
ags mit der roten
ind Hakenkreuzen
samt entkommen.

in Glasgow

in der Nacht zum
Wohnungsgeld. Ein
sprang in voller
fuhr mit großer
Der Wagen über-
unter den Trüm-
Schaufensteranlage
te wurden verlegt.

erschüttelt

St. Coal-Compagnie
he der Stadt Car-
ereignete sich eine
ein Teil eines
ht wurde. 22 Berg-
Bisher konnten

igen Wette

ein junger Mann
ste das Leben ein.
Sachverhalt, schu-
rachern zu können.
Freunde mit ihm.
it Hilfe eines Kler-
e, spürte er heftige
wenige Minuten

mörder verhaftet

de ein Eingeborener
als sieben Morde
angebung seit einiger
erlechte. In kurzen
amen Wegen und in
Eingeborenentrauben,
auch nur eine Spur

der letzten Seite.)

alle gegen Sula ge-
vird auch nur mit
s Meisters Hinter-
mehr als das Römer
arf Polen noch lange

is Ramples

schüt. Swatosch schick
vor, dessen Plank
ich abgewehrt, der
telle, steht allein vor
Sekunde wirft sich
ube, eine große Ge-
en. Das war ein
ersten Vorstöße den-
Pohl, einmal Hoh-
bat Swatosch Pelger
r schließt Hochschmidt
sich noch gar nicht
besser zu sein. In
Hohle zu summen.

Alger klemmen sich da-
hinter, aber Schnee rettet die Situation ruhig
und überlegen. Dann ist Hohmann wieder ab-
seits und unmittelbar darauf bricht ein neuer

Kritischer Augenblick vor dem Sülzer Tor. Gerade noch im Fallen konnte der Sülzer Torwart den Ball vor dem Bombar-
der Sturm erwischen.

Der Montag

Die Wochenchau

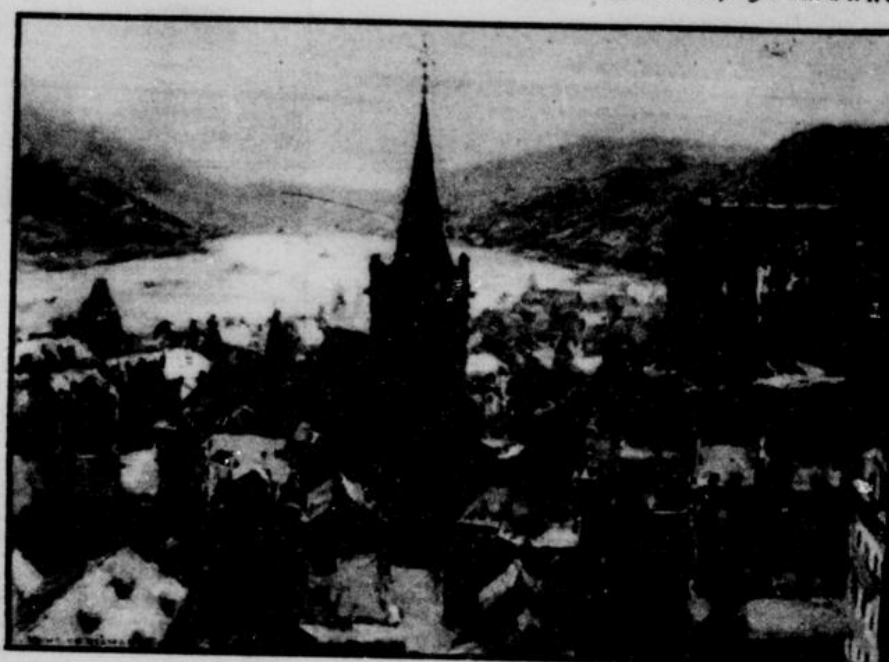
Nr. 15 Seite 15



Bilder aus der Ausstellung des Kunstvereins für die Rheinlande und Westfalen, Düsseldorf

Links:
Dordrecht
Gemälde von Heinrich Hermanns

Unten:
Grüßlingsmorgen in Bagdad
Gemälde von Heinrich Hermanns



DER BAUER

Der Bauer bewahrt durch die Form seiner Arbeit sich selber als einen Stammhalter unserer echten nationalen Altertümer in Stamm und Siedlung, Sitte und Sprache. Er zeigt uns die Grundzüge der Volkspersönlichkeit ruhend, gebunden, im naiven Instinkt waltend. Und diese Ruhe ist nicht tot; sie ist nur vergleichsweise Ruhe; denn unter der scheinbar erstarrten Hülle der Bauernsitte webt dennoch wiederum ein leises Leben und schiebt ganz stille auch diese beherrschende Volksgruppe vorwärts.

Bauernarbeit und Bauernsitte sind das Knochengestütz der Volkspersönlichkeit. Die Knochen sieht man nicht wachsen, sie wachsen aber doch. Das Verdienst des Bauern, kraft der Form seiner Arbeit die beweglichen Organe der Nation fest zusammen zu halten, erkennt der Sprachgebrauch so willig an, daß er Bauernsitte und Volksitte, Bauernmundart und Volksmundart, Bauerntracht und Volkstracht sogar gleichbedeutend nimmt.

W. H. Riehl.

MACHT NICHTS....

DIE STRUMPFWÄSCHE MIT LUX SEIFENFLOCKEN



Der prächtige, milde Schaum der Lux-Seifenflocken entfernt allen Schmutz; die Strümpfe sehen in Farbe und Glanz wieder wie neu aus. Keine Masche, kein Faden wird beschädigt.

•• DAUERT NUR EINEN MOMENT

Lauwarmes Waschen ist schneller, zuverlässiger und hygienischer als kaltes Waschen. Die neue, praktische Lux-Packung ist immer zur Hand, im Hause und auf Reisen. Nehmen Sie Lux-Seifenflocken auch zum schonenden Waschen von Wolle, Seide und aller feinen Wäsche.

Sammeln Sie die Gutscheine-Abschnitte aller Sunlicht-Erzeugnisse. Sie erhalten wertvolle Werbegaben dafür.



LUX SEIFENFLOCKEN

DOPPEL-PACKUNG 75 NORMAL-PACKUNG 40 HAND-PACKUNG 25 PFG

SUNLICHT GESELLSCHAFT A.G. MANNHEIM

40 Pfennig
10 Pfennig
10 Pfennig
50 Pfennig

10 Pfg.

Tage

in Polen
Polizei ist nach
mit Hilfe des
Stützpunktes
Kommissionen
besonderen Wei-
ßen nach Wars-

u Dampf

te Polizei in De-
nen einiger Zent-
ren unbekannter
ten, auf das man
General Anstehen
drei ergeben, daß
schlich ein etwa
Einbootsstelle

erschüttert

wurden die Vor-
sorge mit der roten
und roten Kreuze
samt entkommen.

in Glasgow
in der Nacht zum
abhangig. Ein
a sprang in voller
fuhr mit großer
Der Wagen über-
unter den Trüm-
Schaufensteranlage
te wurden verletzt.

erschüttert

st-Georgs-Kampagne
he der Stadt Gar-
ereignete sich eine
ein Teil eines
st wurde. 22 Berg-
Bisher konnten

igen Wette

ein junger Mann
tte das Leben ein-
sachswirtschaft, zehn
rachern zu können.
Freunde mit ihm.
it Hilfe eines Kler-
e, spürte er heftige
wenige Minuten

mörder verhaftet

de ein Eingeborener
als Neben Morde
gebung seit einiger
erleichte. In kurzen
amen Wegen und in
Eingeborenenfrauen,
auch nur eine Spur

der letzten Seite.)

alle gegen Sals ge-
wird auch nur mit
s Meisters Dinter-
mehr als das Ad-ner
ist Polen noch lange

s Kampfes

ählt. Swatosch schied
vor, dessen Flank
ich abgewehrt, der
teile, steht allein von
Sekunde wirkt sich
uße, eine große We-
en. Das war ein
ersten Vorstoße Den-
Vehi, einmal Hoh-
bat Swatosch Pelzer
r schließt Hochschmidt
sch noch gar nicht
besser zu sein. In
i Wege zu kommen,
lager klemmen sich da-
blutet, aber Schnee rettet die Situation ruhig
und überlegen. Dann ist Hohmann wieder ab-
geht und unmittelbar darauf bricht ein neuer

Kritischer Augenblick vor dem Sülzer Tor. Gerade noch im Fallen konnte der Sülzer-Torwart den Ball vor dem Bommer-Sturm erwischen.

Vereinigtes Stadttheater
Barmen
Sonntag den 13. April:
1-10%: Die heilige Johanna, 11-15%: Die heilige Johanna, 16-20%: Die heilige Johanna, 21-25%: Die heilige Johanna, 26-30%: Die heilige Johanna, 31-35%: Die heilige Johanna, 36-40%: Die heilige Johanna, 41-45%: Die heilige Johanna, 46-50%: Die heilige Johanna, 51-55%: Die heilige Johanna, 56-60%: Die heilige Johanna, 61-65%: Die heilige Johanna, 66-70%: Die heilige Johanna, 71-75%: Die heilige Johanna, 76-80%: Die heilige Johanna, 81-85%: Die heilige Johanna, 86-90%: Die heilige Johanna, 91-95%: Die heilige Johanna, 96-100%: Die heilige Johanna.

Im Salamander
Sonntag: 4 Uhr und 8 Uhr
der große Lachsbraten
Devote bei

5 Tage in Paris
RM. 95.-
Abfahrt jeden Samstag

Thalia-Theater, Elbertfeld
Kartreitag 18. April, 6 1/2 Uhr nachmittags:
Uraufführung
MUSICA SACRA

ODEON
Elbertfeld, Poststraße 7

Schauspielhaus

Sonntag 12. April, 20 bis 21 Uhr: Die heilige Johanna, 21-25%: Die heilige Johanna, 26-30%: Die heilige Johanna, 31-35%: Die heilige Johanna, 36-40%: Die heilige Johanna, 41-45%: Die heilige Johanna, 46-50%: Die heilige Johanna, 51-55%: Die heilige Johanna, 56-60%: Die heilige Johanna, 61-65%: Die heilige Johanna, 66-70%: Die heilige Johanna, 71-75%: Die heilige Johanna, 76-80%: Die heilige Johanna, 81-85%: Die heilige Johanna, 86-90%: Die heilige Johanna, 91-95%: Die heilige Johanna, 96-100%: Die heilige Johanna.

Schauspielhaus

Sonntag 12. April, 4 bis 5 Uhr: Die heilige Johanna, 5-10%: Die heilige Johanna, 11-15%: Die heilige Johanna, 16-20%: Die heilige Johanna, 21-25%: Die heilige Johanna, 26-30%: Die heilige Johanna, 31-35%: Die heilige Johanna, 36-40%: Die heilige Johanna, 41-45%: Die heilige Johanna, 46-50%: Die heilige Johanna, 51-55%: Die heilige Johanna, 56-60%: Die heilige Johanna, 61-65%: Die heilige Johanna, 66-70%: Die heilige Johanna, 71-75%: Die heilige Johanna, 76-80%: Die heilige Johanna, 81-85%: Die heilige Johanna, 86-90%: Die heilige Johanna, 91-95%: Die heilige Johanna, 96-100%: Die heilige Johanna.

Bava

Familien-Variete
Neue Direction: Tony

Täglich
2 Vorstellungen
3.30 Uhr

In all. Vorstell.
Das fabelhafte
Eröffnungs-Prä-

(nur bis 15.)
10 Groß-Attrak-

tionen
u. a.

Fredo

Die Weltensens

Willy Busch

Lachen über L.

Einmal einheften
nachmittags 4 Uhr
(außer Sonntags)
abends 1.00 Mk.
Sonntags nachm.
Erwachsene 1 Mk., Ku-

Auf den Saal
Helles Bier 1/2
Münchener Bier 1/2
Separate Wein-
Bestellung. Keine Z.

Neu eingeführt
Erstklassige, kalte u. wa-

Tischbestellung
wegen des Riese
bis zu 3 Tagen
unter Telefon Me-

Feldschloss-B

Wuppertal-Elbertfeld
Herkamp-Wilbergstraße

Preiswerte Küche — Billards.

Der unsterbliche Lamp.

Eintrittspreis 1.00, 1.00, 1.00

Ratskeller

junges Mädchen oder Salat, M.
1.00
mit reichlich
Salat u. Kart. 1.00

Schweinekotelett

1.00

1.00

1.00

1.00

1.00

1.00

1.00

St. 15 Seite 16

RÄTSEL

Silbenrätsel

Aus den Silben:

a — a — ad — be — berg — detz — di — do — e
e — garn — ge — go — gu — ho — ja — in — is — ky
le — lo — mus — na — nan — ne — on — on — pe
ra — rol — sels — sen — spiz — ti — ti — tor — un
zie

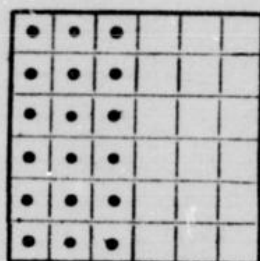
Sind 14 Wörter zu bilden, deren erste Buchstaben abwärts und dritte Buchstaben aufwärts gelesen ein Sprichwort von Rüdert ergeben.

Die Wörter bedeuten:

1. Serberge
2. Selbstsucht
3. einfache Maschine
4. Zusammenführung
5. Nordpolarkreis
6. Haustier
7. Königreich
8. Sultan in Mittelamerika
9. spanische Provinz
10. Unterwassergeräusch
11. geographischen Begriff
12. Herr. Feldmarschall
13. Völkerschaft
14. Berg i. Thüringer Wald

Sprachrätsel

O halte drauf, daß stets ich dich geleite durch das Leben, sonst könnte ohne Kopf ich dir manch trübe Stunde geben.

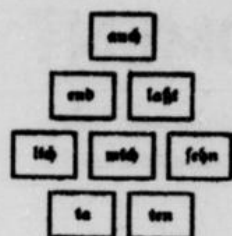


Verfahrensaufgabe

Die 18 Punkte sind so zu verfahren, daß jede waagrechte und jede senkrechte Reihe drei Punkte enthält.

Suchrätsel

'Feurig durchflieg' ich die Räfte als Vögelchen, oft Flammen gebärend. Raube mein Haupt, und sofort flücht' ich ins Wasser hinab.



Strichpuzzel

Die mit Silben versehenen Steinchen sind so zu setzen, daß ein Sprichwort entsteht.

Rätsel

Froh wallt des Kriegers Herz empor, wenn ich verkündet werde. Hoch im Gebirge spring' ich hervor als Fluß auf roter Erde.

Geographie

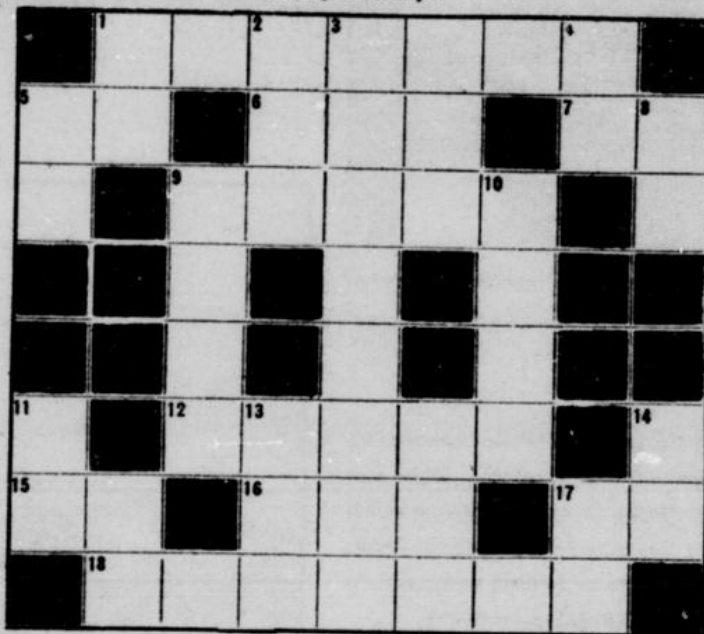
Eine Richtung bede mit Gesicht. In ein bekanntes Kleidungsstück. Wie heißt die Stadt im deutschen Land? Sie liegt nicht weit vom Ostseestrand.

Zahlenrätsel

- 1 3 4 5 7 2 1
- 2 11 3 10 9 2 10
- 3 10 6 2 12
- 4 2 16 2 1
- 5 3 15 15 2 12
- 6 7 13 5 12
- 7 5 2 14 11 8 12 16
- 8 12 7 14 10 8
- 9 2 5 14 1 6 8 15

Sind die Zahlen durch Buchstaben ersetzt und Wörter von nebenstehender Bedeutung gebildet, dann ergeben die Anfangsbuchstaben eine gelesende Körperchaft.

Kreuzworträtsel



Wagerecht: 1. Stammbater, 5. Notennamen, 6. Volksstamm, 7. Feldmaß, 9. Himmelskörper, 12. deutscher Strom, 15. sibirischer Strom, 16. schweizerischer Kanton, 18. Angehöriger eines Volksstammes.

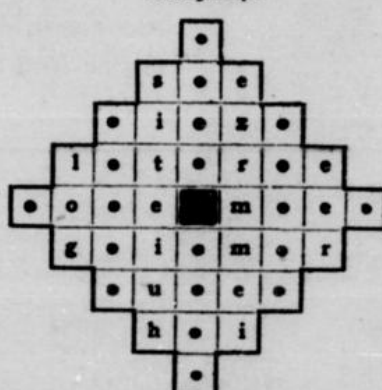
Senkrecht: 1. Spielkarte, 2. südamerikanische Stadt, 3. mauritanische Stadt, 4. Rosenname für Mama, 5. Tierprodukt, 8. ägyptischer Gott, 9. Vogel, 10. Hirschart, 11. italienischer Fluß, 13. Kopfbedeckung, 14. wie 5 senkrecht, 17. französische Insel.

Runde macht man allerorten
Runde gibt es viele Sorten
Doch im ganzen deutschen Reich
Ist achteckig immer gleich!

Versträstel

Der Braut ist's Freude und Genuß,
Wenn sie das Wort sich schaffen muß;
Nimmt man drei Zeichen davon fort,
Gehört dem Staat jedoch das Wort.

Kreuzrätsel



Die Punkte obenstehenden Kreuzes sind durch Buchstaben zu ersetzen, wodurch verständliche Worte entstehen; das Kreuz in der Mitte bezeichnet dann zwei Monate.

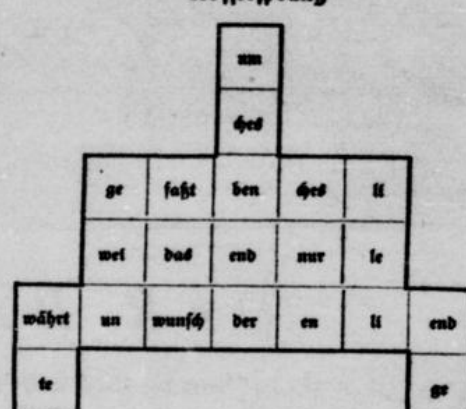
Die Wochenschau

Einfachrätsel

a	b	c
Not	?	Reß
Stroh	?	Stuhl
Kind	?	Hof
Vier	?	Brett
Herbst	?	Ruh
Rund	?	Seal

Zu den unter a und c verzeichneten einfibigen Wörtern ist unter b ebenfalls ein einfibiges Wort einzustellen, das einmal als Schlußsilbe zu den Wörtern a, das andere Mal als Anfangsilbe zu den Wörtern unter c dient. Die Anfangsbuchstaben der zu suchenden Wörter müssen außerdem ein christliches Fest nennen.

Rätselprung

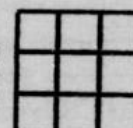


1. Rätsel

Ein Zeichen vorn, ein Zeichen hinten,
In beiden Fällen ein Konsonant,
Die sind durch Bäume zu verbinden;
Das Ganze spendet liebe Hand.

Streichholzsaufgabe

Diese Figur ist von 8 Streichhölzern gebildet; zwei Streichhölzer sind fortzunehmen, so daß drei Quadrate entstehen.



2. Rätsel

Vom mutigen Pferde sieht man's oft,
rückwärts manch' Jüngling sich's erschafft.

Bezugsartenrätsel

Edi R. R. Roskum

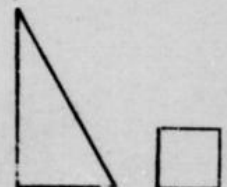
Welchen Beruf hat der Herr?

3. Rätsel

Ein fährt in alle Glieder — wenn Zwei erbt
bei mächtigem Brand; das Ganze schaut hernieder auf
Berg und Tal im Schweizer Land.

Geometrische Aufgabe

Aus vier gleichgroßen rechtwinkligen Dreiecken und einem kleinen Quadrat (vgl. nebenstehende Figur) soll ein Quadrat gebildet werden.



Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer

Silbenrätsel: 1. Diana, 2. Edermann, 3. Rothenburg, 4. Libelle, 5. Erel, 6. Numero, 7. Zentrum, 8. Blam, 9. Serenade, 10. Teheran — Der Lenz ist angekommen. — Rätsel: Fasan — Fasan. — Bezugsartenrätsel: Detraur. — Kreuzworträtsel: Wagerecht: 1. Linienfisch, 8. Rob, 9. Arm, 11. Meise, 13. Ar., 14. Eos, 15. Kee, 16. aus, 17. Landstrecke; senkrecht: 1. Tafel, 2. Tom, 3. Ebers, 4. Faden, 5. Fre, 6. S.M., 7. Hork, 10. Boa, 12. Zel, 13. Ruh, 16. a.c. — Rätselprung: Nichts gibt uns mehr Aufschluß über uns selbst, als wenn wir das, was vor Jahren von uns ausgegangen ist, wieder vor uns sehen, so daß wir uns selbst nunmehr als Gegenstand betrachten können. Goethe.

Präge Dir das Eine ein **Herdgrün** muss achteckig sein.

Der Montag

Die Wochenschau

Nr. 15 Seite 17

Heitere Ecke

Er (am Telefon): „Süßes, ich liebe dich ja so sehr! Ach, würdest du doch auf ewig mein?“
Sie: „Dobbi, kuckst du denn auch?“

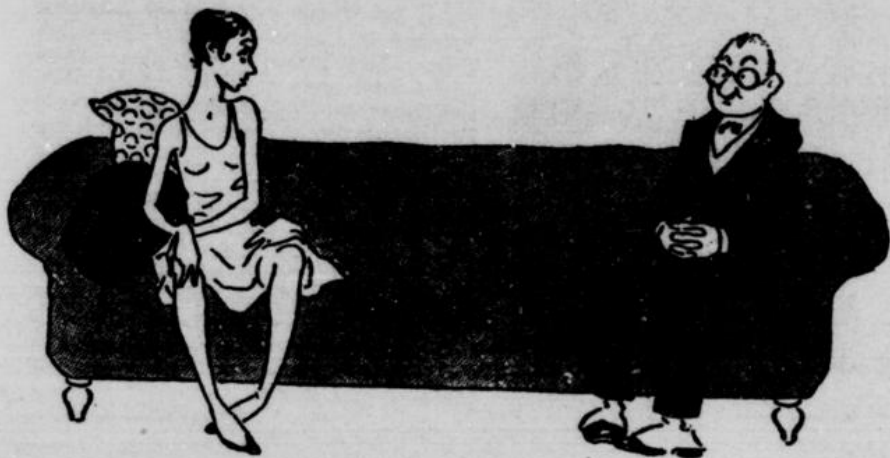
„Was ist also ein Kreis?“ fragt der Lehrer, der sich die ganze Stunde damit befaßt hat, den Kindern den Sinn dieser geometrischen Figur zu erklären.
Aus Bob bekommt er folgende Antwort heraus:
„Ein Kreis ist eine trumm gebogene gerade Linie mit einem Loch in der Mitte.“

Ein Scherz aus Großmutter's seliger Jugendzeit:
„Was ist der Unterschied zwischen einem deutschen und einem afrikanischen Konfirmanden?“
„?????“

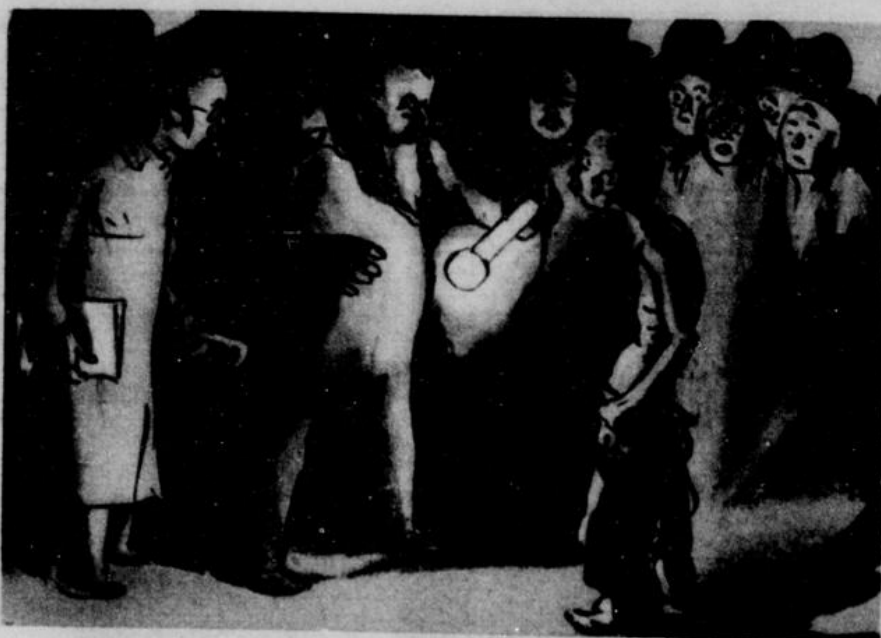
„Ein deutscher Konfirmand bekommt die Palmblätter von Gerol und ein afrikanischer einen Gehack von Palmblättern.“

Schlippentisch hat höchst eigenhändig die Eier, die sein Eßbäcker suchen soll, im Garten versteckt.
Hat sie so gut versteckt, daß nach einstündigem Suchen noch nicht ein Viertel gefunden worden ist.

Das Eßbäcker Hans bemerkt schließlich verzweifelt:
„Weißt du was, Papa, nächste Ostern versteckst du mich und läßt dafür die Eier auf die Suche gehen.“



Er: „Glauben Sie, daß die Ehen im Himmel geschlossen werden?“
Sie: „Das muß wohl so sein. Ich bin nämlich schon neuunddreißig.“
(Amerikanische Zeichnung)



Beim Wunderdottor Zeileis

„Bitte schön, Herr Professor, wenn's geht, nicht einen gar so hohen Strom; ich bin so ählig!“
X. Klinger — W. v. Helguthy

Lieschen: „Papa, die Mama ist sehr ungerecht. Wenn ich mal den Finger in den Mund stecke, haut sie mich auf die Hand; wenn aber die kleine Gretl den ganzen Fuß in den Mund nimmt, lacht sie.“

„Es gibt doch noch edle Menschen! Ich habe der Redaktion zwei Gedichte eingefandt, und drei schickt sie mir zurück!“

Große Aufregung an Bord des Dampfers. „Mann über Bord!“ — „Herr über Bord, bitte! Es ist mein Mann!“ sagt Frau Neureich.

„Sieh mal, Vater, wie herrlich der rote Schein dort am Himmel ausleuchtet!“
„Es freut mich, mein Sohn, daß du soviel Sinn für Naturschönheiten hast!“
„Aber Papa, das ist doch keine Naturschönheit — da brennt ja unsere Schule!“

„Sie sind beim Warenhausdiebstahl ertappt worden! Sie haben sechzig Taschentücher gestohlen! Können Sie irgend etwas als Entschuldigung anführen?“
„Jawohl, Herr Richter — ich hatte einen furchtbaren Schnupfen!“

„Hautreizung entsteht durch den Gebrauch falscher Seife“

Die reinen Pflanzenöle der Palmolive-Seife sind die wirksamsten natürlichen Schutzmittel gegen alle Gefahren, die der Schönheit der Haut heutzutage drohen.

„Gereizte Haut kann der Schönheitsspezialist nicht behandeln“, betonen die Herren Sterck und Schinzel, die Inhaber des berühmten Schönheitssalons in Köln. „Jede Frau sollte ihren Schönheitsspezialisten durch Verwendung von Palmolive-Seife unterstützen. Die milden Pflanzenöle dieser Seife schließen Reizungen aus.“

Die Haut mit Wasser und Seife reinigen

Die Poren müssen zweimal täglich gesäubert werden, damit die Haut nicht welk und ungepflegt aussieht.

Die in der Palmolive-Seife vereinigten Palm- und Olivenöle bewirken gründliche Reinigung. Seit Jahrtausenden werden diese kosmetischen Öle zur Schönheitspflege verwendet.

„Viele Seifen schaden der Haut. Richtige Seife muß die reinen kosmetischen Naturöle der Palmen und Oliven enthalten. Diese reinigen die Haut gründlich, ohne Reizung hervorzurufen. Darum rate ich meinen Kundinnen, die Palmolive-Seife zu gebrauchen.“
KÖLN A. RH.
Hohe Str. 135

Handwritten signature



40 Pf.



Herr Schinzel, Mitinhaber des mondänen Kölner Salons.

Fragen Sie Ihren Schönheitsspezialisten

Besuchen Sie Ihren Schönheitsspezialisten regelmäßig. Unterstützen Sie ihn in seiner Arbeit, indem Sie die einfache Methode der Hautbehandlung mit Palmolive-Seife gewissenhaft befolgen: Massieren Sie den weichen Palmolive-Schaum leicht in die Haut ein, lassen Sie ihn 2 Minuten einwirken. Spülen Sie kalt nach. Tun Sie es regelmäßig morgens und abends. Verwenden Sie Palmolive auch als Badeseife. Palmolive G. m. b. H., Berlin SW 11.

40 Pfennig
10 Pfennig
10 Pfennig
50 Pfennig

10 Pfg.

2 Tage

in Polen

Polizei ist nach
mit Hilfe des
attribution ihr
n Kommunisten
behaltenen Bel
stau nach Wars

in Dampfer

te Polizei in Ve
gen einiger Zus
giff unbekannter
len, auf das man
General Antipow
direkt ergehen, daß
schlich ein etwa
Einbootungsstelle

erschüttert

wurden die Vor
gnd mit der roten
und Gafenkrenzen
samt entkommen.

in Glasgow

in der Nacht zum
abahnungslid. Ein
sprang in voller
fuhr mit großer
Der Wagen über
unter den Trüm
Schaufensteranlage
te wurden verlegt.

erschüttert

Coal-Compagnie
der Stadt Ger
ereignete sich eine
ein Teil eines
dt wurde. 22 Berg
Bisher konnten

igen Wette

ein junger Mann
tte das Leben ein
aktivität, sehr
rachern zu können.
Freunde mit ihm.
it Hilfe eines Kler
e, spürte er heftige
wenige Minuten

nörder verhaftet

de ein Eingeborener
als Neben Morde
gebung seit einiger
erlehte. In kurzen
amen Wegen und in
Eingeborenenfrauen,
auch nur eine Spur

der letzten Seite.)

alle gegen Sula ge
wird auch nur mit
s Meihers Hinter
mehr als das Römer
rt Polen noch lange

s Kampfes

ählt. Swatosch schick
vor, dessen Plank
ich abgewehrt, der
telle, steht allein vor
Sekunde wirft sich
uße, eine große Ge
en. Das war ein
tken Vorstöße Den
Pohl, einmal Goh
bat Swatosch Pelzer
r schließt sich Schmitt
sch noch gar nicht
besser zu sein. In
Höhe zu rumpeln.

verliert den Ball, der Sulzer flemmen sich da
hinier, aber Schnee rettet die Situation ruhig
und überlegen. Dann ist Rohmann wieder ab
seits und unmittelbar darauf brinat ein neuer

Kritischer Augenblick vor dem Sülzer Tor. Gerade noch im Fallen konnte der Sülzer-Torwart den Ball vor dem Bannthor Sturm erwischen.

Vereinigte Stadttheater
Barmen
Sonntag den 12. April:
1-10%: Die heilige 2 1/2-6%: Undine, Oper
Johanna, Dramat. von Lortzing. — 6.
Chronik v. Bernart Fremdenvorst. III.
Shaw, Auf. Ab. II. 7% bis 10%: Martha.
Oper von Flotow.
Auff. von Abonn. III.
Montag den 13. A.
Geschlossen. 7 1/2-10%
von

Im Salamander
Sonntag 4 Uhr und 8 Uhr
der große Lachsclager:
Devote bei

5 Tage in Paris
RM. 95.- Abfahrt
jeden Samstag

Thalia-Theater, Elberfeld
Kartreitag 18. April, 6 1/2 Uhr nachmittags:
Uraufführung
MUSICA SACRA

ODEON
Elberfeld, Poststraße 7

Schauspielhaus

Sonntag 12. April, 20 bis
ser. Pfitzner: Von d.
Kantate für Soli, Chor
Solisten: Hildegarde Han-
toni Kohmann, Tenor;
Bass, Preise: 4, 2.50, 1.50
Montag 13. April: Geschl.
Dienstag 14. April, 20 bis
letzte Male: Die heilige
Schauspiel in 3 Akten
Somerset Maugham, D.
Zoff, Preise III.
Mittwoch 15. April: Geschl.
Donnerstag 16. April, 20 b
2. 1. Male: Sind wir z
Lustig, in 3 Akten von F
dale, Preise III.
Kartreitag 18. April, 17 b
letzte Male: Das Spiel
Faust von Goethe. Aus
beiden Teilen für die
einen Abend herangeh
Moderne, Preise 2, 1.50
Samstag 19. April: Geschl.
Ostersonntag 20. April, 12
Das Land des Lächels
rette in 3 Akten von F
Fra.: 2, 1.50, 1., 0.50,
19 bis 22 Uhr: Ein
Operette in 3 Akten von
Fra.: 2, 1.50, 1.20, 0.50
Ostersonntag 21. April, 1
Der Vetter aus Dinslad
3 Akten von Eduard Ki
2, 1.50, 1., 0.50, 0.20;
19 bis 22 Uhr, z. 1. Ma
ria, Operette in 3 Akt
rich Kálmán, Fra.: 4, 2.

Schauspielhaus

Sonntag 12. 4., 4 bis 6.45
6.50-8.50 M.: Die Dreig
bis 10 Uhr (Ser. VIII)
m. Ena: Flieg, roter A
Pr. 1.30-12.50 M.
Montag 13. 4. (Ser. V) m
Dienstag 14. 4. (Ser. VI)
spiele: Agnes Straub m
roter Adler von Tirol.
Mittwoch 15. 4., 7.30-10.4
Dreyfus, 1.30-12.50 M.
Donnerstag 17. 4. Ser. V
z. 1. Male: Der Kaiser
(Shaw), 1.30-12.50 M.
Freitag 18. 4., 7 bis 11:
Trilogie, Ermüd. Fra.:
Samstag 19. 4., 8 bis 11 U
von Amerika (Shaw), 3
Sonntag 20. 4. (Ostern),
Vater sein dagegen ach
6.50-8.50 M.; 7.30 bis 10.
Dreyfus, 1.30-12.50 M.
Montag 21. 4. (Ostern)
Uhr: Die Dreigroschen
6.50-8.50 M.; 8 bis 11 U
von Amerika, 1.30-12.50

Bava
Familien-Variete
Neue Duelle: Toni

Täglich
2 Vorstell
3.30 Uhr

In all. Vorstell
Das fabelh
Eröffnungs-Pre
(nur bis 13.

10 Groß-Attri

Fredo
Die Weltens

Wilby Bu
Lachen über L

ein. r. is einheis
nachmittags 40 Pf
(außer Sonntags)
abends 1.00 Mk
Sonntags nachn
Erwachs 1 Mk. Kr

Auf den saap
Helles Bier 1/2
Münchener Bier 3/4
Separate Weinle
Besteap. l. Weine: Z
Neu eingeff
Erstklass. kalte u. wa

Tischbestellu
wegen des Riese
bis zu 3 Tagen
unter Telephon Me

Feldschloss-B

Wuppertal-Elberfeld
Herkamp-Wilbergstraße
Preiswerte Küche — Billards.

Nr. 15 Seite 18

Die Wochenchau

Die Relativitätstheorie in der amerikanischen Sprache:

„O.K.“ ist
nicht „K.O.“



Andrew Jackson,
VII. Präsident der Vereinigten Staaten; er steht
als Kandidat der demokratischen Elemente. Der
amerikanische Humorist Smith verbreitete von ihm,
daß er — bekannt als ohne Schulbildung — die er-
ledigten Staatsakten mit „O.K.“ verließ, womit er
die Worte „All correct“ gemeint haben soll. Diese
Berlton spielte bei der Wahl im Jahre 1832 eine
große propagandistische Rolle, konnte aber nicht
verhindern, daß Jackson auch das zweite Mal siegte

33 gegen 32 Stimmen und nach sechs Jahren
die Zeitungen am nächsten Morgen: „Unfame
Tariffbill wurde vom Senat oolaj-t.“ So
wird aus zwei Buchstaben ein Verb — auch eine
Denkmalkommission kann oolaj-en, indem sie eine
günstige Entscheidung über den
künstlerischen Wert eines bronzenen
Pferdes und seines Reiters fällt.



Ein K.O. kann auch O.K. sein,
wenn Sieger und Besiegter die Dollars brüderlich teilen
Zeichnungen von Dugo



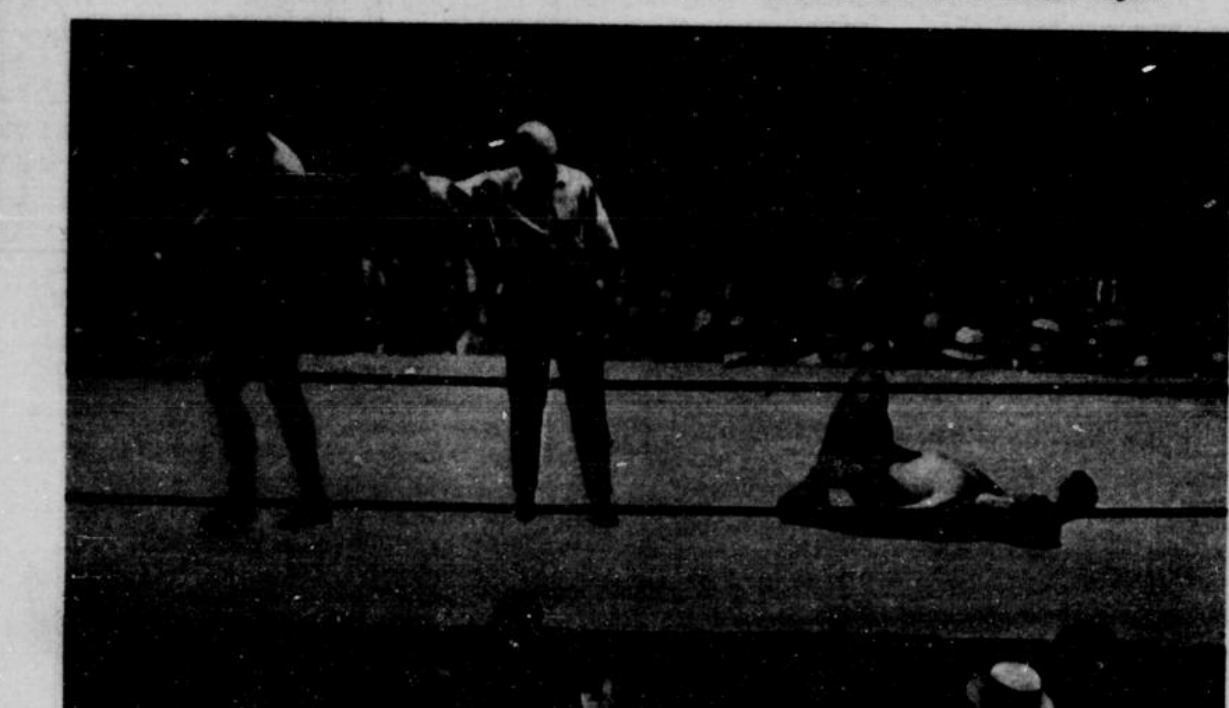
O.K. — das Geschäft ist abgemacht!

„O.K.“ ist etwas ganz anderes als
„K.O.“. Das K.O. einen Erschöpfungszustand
bedeutet, wie heute jeder Säugling.
Was ist aber „O.K.“, oder im ameri-
kanischen Sprachgebrauch, in einem Worte
ausgesprochen: „oolaj“? Selbst das Lexi-
kon weiß da keine wissenschaftlich zu-
längliche Antwort zu geben. In der ameri-
kanischen — nicht in der englischen —
Sprache drückt man mit „oolaj“ die Zu-
stimmung zu einer guten Sache aus. Hat
der Senat die neueste Tarifserhöhung mit
33 gegen 32 Stimmen und nach sechs Jahren
Debattierens angenommen, so schreiben
die Zeitungen am nächsten Morgen: „Unfame
Tariffbill wurde vom Senat oolaj-t.“ So
wird aus zwei Buchstaben ein Verb — auch eine
Denkmalkommission kann oolaj-en, indem sie eine
günstige Entscheidung über den
künstlerischen Wert eines bronzenen
Pferdes und seines Reiters fällt.

Da aber in Amerika immer wieder
oolaj-t wird, so zerbrechen sich Leute,
die nichts Besseres zu tun haben, ihre
Köpfe darüber, woher die zwei Buch-
staben in dieser ihrer Verbindung her-
kommen? Für die Funktion, die sie
ausüben, liegen die Buchstaben „O.K.“
als Abkürzung der Worte „all right“



Ein O.K. wirkt manchmal schlimmer als ein K.O.
Die Mutter: „Ach — Ihr seid verlobt? O.K.! Meinen Segen!“



K.O. — der Match ist beendet!

Ratskeller
junges Hammelchen oder Salat, M.
1 gr Schweinekotelett mit reichlich
Salat u. Kart. 1.00

Seine weiße Frau

Von Max Vollmberg

Halder war das Zusammenleben mit halbwillden Indianerinnen unerträglich geworden. In siebenzehnjähriger, einsamer Arbeit hatte er seine Raffeesinca schuldenfrei gemacht und ein so großes Vermögen erworben, daß er sich jetzt jeden Wunsch erfüllen konnte.

Entschlossen fuhr er nach Europa, verlobte sich sehr bald mit einem schönen blonden Mädchen und kehrte glücklich nach San Salvador zurück, um in der Hauptstadt der kleinen mittelamerikanischen Republik ein Haus für seine Zukünftige zu bauen.

Bald zeigte er glückselig die Photographie seiner Verlobten, auch dem kleinen lustigen Weltakt. Dieser aber fuhr zusammen, als er das Bild sah, zerrt es wütend und zog aus seiner Brusttasche — die gleiche Photographie!

Es gab keinen Streit, im Gegenteil, nach kurzer Unterhaltung schüttelten sich beide Männer freundschaftlich die Hand, aber Halder fuhr bereits vier Wochen später wieder nach Europa.

In Habana kam ein neuer Passagier an Bord, eine blonde deutsche Frau: Armela. Bald las man in der Passagierliste: Halder's Epp. — Schon den Tag darauf lachte er über sich selbst und seine wilden Nachgebilde. Sie lernten sich kennen. Halder berichtete ihr sein ganzes Leben. Kurz und gut: In Hamburg angekommen, begleitete er Armela zu ihren Eltern. Verlobung wurde gefeiert, und nachdem Halder noch ein stattliches Haus in der Umgebung Hamburgs gekauft hatte, fuhr er wieder nach El Salvador zurück, in der Absicht, seine dortigen Liegenschaften zu verkaufen und dann für immer nach Deutschland überzusiedeln und seine Braut zu heiraten.

Doch da brach der Krieg aus und vorläufig war es unmöglich, Großgrundbesitz und weitverbreitete Geschäfte günstig zu verkaufen. Halder zog sich auf seine Plantage ins Innere zurück und glitt, ohne daß er es recht merkte, wieder in das alte Leben hinein.

Von seiner halbindianischen Haushälterin hatte er eine Tochter, Uanita. Das Mädchen hatte sich zu einer ungewöhnlichen Schönheit entwickelt. Halder hatte sie erzogen, und damit sie nicht auf der Finca verkümmere, ließ er sie zeitweise in die Hauptstadt über, wo sie von der Jeunesse dorée lebhaft umschwärmt wurde. Doch trotz ihrer sechzehn Tropenjahre machten die Männer keinen Eindruck auf sie. Mit ruhender Liebe hing sie an ihrer geistig tief unter ihr stehenden Mutter und verachtete abgöttisch ihren Vater.

Das wurde aber anders, nachdem sie auf Festen im Klub und auf Automobilausflügen Edgar Hawkins, einen eleganten jungen Amerikaner, kennengelernt hatte. Als Halder mit seiner kleinen Familie während der heißen Trockenzeit nach dem Hafen La Libertad übersiedelte, um dort am Strande des Pazifischen Ozeans zu baden, erschien auch Hawkins dort.

Halder befand in der Nähe des Hafens eine große Viehhäufung, und für die jungen Leute war es das größte Vergnügen, die Vaqueros zu begleiten oder auch allein zu Pferde durch die Porteros, die großen Weidflächen, zu streifen. Hawkins stammte aus Kentucky, wo seine Eltern berühmte Gestüte besaßen. Zwar galt er als guter Reiter, doch mußte er all seine Geschicklichkeit zusammennehmen, um Uanita zu folgen, die auf ihrem kleinen feurigen Schimmel durch das gebrochene, mit Gestrüpp und

Corozopalmen bedeckte Gelände raste wie ein Vaquero. „Gangen Sie mich, Hawkins, wenn Sie können“, rief sie hoch und herausfordernd, schon übermüdet im Galopp ihren Revolver ab und rief sich den breiten Strohhut vom Kopfe, so daß ihr blondes Haar wie eine Wolke flüssigen Goldes ihren feinen Kopf mit den vor Aufregung blühenden schwarzen Augen umkränzte.

Hawkins ärgerte sich, daß sie ihm durch schnelle Wendungen ihres Pferdes lachend immer wieder entwich. Er war an die weiten, flachen Kennflächen Kentuckys gewöhnt und kam sich hier auf diesem schwierigen Terrain der kleinen Amazone gegenüber plump und ungeschickt vor.

Da sah er Uanita Schimmel plötzlich ohne ersichtliche Ursache kürzen, als hätte ihn der Schlag getroffen. Uanita flog über den Kopf des Pferdes hinweg. Erschrocken brach er sein Pferd mit wenigen Galoppstritten an die Unfallstelle. Rasch war er aus dem Sattel, kniete neben der Gestürzten nieder und nahm sie zärtlich in die Arme. Doch Uanita entwand sich ihm und erhob sich angstvoll aus dem Salatebüschel (mannshohes Büschelgras), in das sie gestürzt war. „Kommen Sie, Hawkins, sehen wir nach meinem Schimmel“, sagte sie mit gepreßter Stimme. Das Pferd war im Galopp in ein Tufusa-Loch (Häckerloch) getreten und hatte sich die Fessel glatt durchgebrochen. Schluchzend küßte Uanita die schwarze Sammetmähne des Tieres und bat Hawkins, das unheilbar verletzte Tier zu töten, um es schnell von seinen Qualen zu befreien. Sie selbst war nicht imstande, das Tier zu erschießen. Hawkins schob dem Schimmel eine Kugel in die Schläfe, daß das Tier nicht einmal mehr zuckte.

Hawkins bestieg sein Stute, und unter Benutzung eines Steines sah Uanita hinter dem Sattel auf und umschlang den Geliebten mit ihren Armen, sich fest gegen seinen breiten Rücken drückend. So trabten sie über die Loma, den wellenförmigen Berg Rücken, von dem aus sie auf der nächsten Berggruppe die roten Lichter und die Silhouetten der Haciendahäuser mit den Rotospalmen erblickten. — Noch eine halbe Stunde, und das Ziel war erreicht.

Küßten der Vaqueros empfangen sie, und Halder trat ihnen geküßelt und gespornt entgegen. Gerade hatte er sich sein Pferd vorführen lassen und war im Begriff, mit seinen Vaqueros die Verspäteten zu suchen.

Hawkins bat Halder um eine sofortige Unterredung. Freilich schritten die beiden Männer durch die Veranda in das kühle, mit landesüblicher Einfachheit eingerichtete Herrenzimmer. Sie redeten nicht lange, aber nach einer Weile rief Halder einen Mojo und seine Tochter. Den Mojo schickte er wieder hinaus mit dem Befehle, eine Flasche Sekt in das Eis zu stellen, das ein Vaquero täglich von der Eisenbahnstation holte. Seine Tochter führte er Hawkins in die Arme, und diese Nacht sah der Mond noch lange glückliche Menschen auf der Veranda von Halders Hacienda.

Am nächsten Tage ging ein Rabel nach Louisville, Kentucky, zu Hawkins Eltern mit der Verlobungsanzeige. Schon zwei Tage später kam die Rabelantwort: „Erlaubte ausführliche Details.“ Edgar erwiderte mit einem langen Briefe, und vier Wochen später kam die Antwort seiner strengen puritanischen Eltern: „Du heiratest ein Mädchen, das geschlechtlich getraute Eltern hat oder du bist enterbt und unser Sohn nicht mehr.“ (Schluß folgt.)

ich 40 Pfennig
- 10 Pfennig
alt 10 Pfennig
alt 50 Pfennig

10 Pfg.

2 Tage

n in Polen

Polizei ist nach
mit Hilfe des
aufzifferung ihr
in Kommunikation
besonderen Beh
oskan nach Wars

m Dampfer

die Polizei in Be
gen einiger Zus
hiff unbekannter
ten, auf das man
General Antepow
ihre drei ergehen, daß
schlich ein etwa
Einbootungsstelle

reishmiedel

wurden die Por
tag mit der roten
und Gedenkzeichen
erkannt entkommen.

Wah in Glasgow

in der Nacht zum
ndahungslad. Ein
sprang in voller
fuhr mit großer
Der Wagen über
unter den Trüm
Schaufensteranlage
te wurden verlegt.

verfälscht

St. Coal-Compagnie
he der Stadt Car
ereignete sich eine
ein Teil eines
dt wurde. 23 Berg
Bisher konnten

igen Wette

ein junger Mann
ste das Leben ein.
Wirtwirtschaft, sehr
nachden zu können.
Freunde mit ihm.
it Hilfe eines Kler
e, spürte er heftige
wenige Minuten

mörder verhaftet

de ein Eingeborener
als Neben Morde
angebung seit einiger
erlebte. In kurzen
amen Wegen und in
Eingeborenenfrauen,
auch nur eine Spur

der letzten Seite.)

alle gegen Sula ge
wird auch nur mit
s Meisters Hinter
mehr als das Kömer
irf Polen noch lange

s Kampfes

ählt. Swatosch schick
vor, dessen Plank
ich abgewehrt, der
telle, steht allein vor
Sekunde wirft sich
uße, eine große Ge
en. Das war ein
rhen Vorstoße Ben
Vehl, einmal Kos
bat Swatosch Veiher
r schließt Vachsmid
sch noch gar nicht
besser zu sein. In
Vose zu rummeim

verliert den Ball, drei Süßer flennen sich da
hinter, aber Schnee rettet die Situation ruhig
und überlegen. Dann ist Kobmann wieder ab
seits und unmittelbar darauf bräut ein neuer

Der schwarze Wasserschlauch — für moderne Ansprüche geschaffen — mit 5 Jahren Garantie

Goldschlange lebt lange

Wenn Sie von einer Autotour zurückkehren, wollen Sie einen Wasserschlauch zum Reinigen haben, der etwas aushält, und auf den Sie sich verlassen können. Der Schlauch aus gewöhnlichem, meist rotem Gummi bricht leicht und wird undicht, aber «Goldschlange», dieser neue, unvergleichliche Schlauch aus schwarzem Gummi, ist ein treuer, zuverlässiger Helfer. Er wird weder rissig noch bröckelig oder brüchig. Er kostet etwas mehr, hält aber länger als die fünf Jahre, für die er garantiert ist. Im Garten, auf dem Sportplatz — oder in der Waschküche... «Goldschlange» hält jede Beanspruchung aus. Verlangen Sie unseren amüsanten Puck-Prospekt.



«GOLDSCHLANGE»

«PAGUAG» Pahlische Gummi- und Asbest-Gesellschaft m. b. H., Düsseldorf-Rath — Lieferung nur durch den Handel

Kritischer Augenblick vor dem Sülzer Tor. Gerade noch im Fallen konnte der Sülzer Torwart den Ball vor dem Bombardeur Storm erwischen.

Vereinigtes Stadttheater

Sonntag den 12. April:
1-104: Die heilige Johanna, Drama, von Lortzing. — 6. Chronik v. Bernart. — 7. Shaw, Ab. II.
Montag den 13. April:
Geschlossen.

Im Salamander

Sonntag: 4 Uhr und 8 Uhr
der große Lachschlager:
Revolte bei

5 Tage in

Paris

RM. 95.— Abfahrt jeden Samstag

Thalia-Theater, Elberfeld

Karfreitag 18. April, 6 1/2 Uhr nachmittags:
Uraufführung
MUSICA SACRA

ODEON

Elberfeld, Poststraße 7

Schauspielhaus

Sonntag 12. April, 20 bis 21 Uhr: Pfitzner: Von der Kantate für Soli, Chor, Solisten: Hilde v. Sopran: Hildegard Han toni Kohmann, Tenor: Ead, Preise: 4, 2, 50, 15.
Montag 14. April: Geschi
Dienstag 15. April, 20 bis 21 Uhr: Die heilige Schauspiel in 3 Akten Somerses Maugham, D Zoff, Preise III.
Mittwoch 16. April: Geschi
Donnerstag 17. April, 20 bis 21 Uhr: Lustig in 3 Akt. von 3 dale, Preise III.
Karfreitag 18. April, 17 bis 18 Uhr: Das Spiel Faust von Goethe. Aus beiden Teilen für die einen Abend herausgeh Mederow, Pre: 4, 2, 15.
Samstag 19. April: Geschi
Ostersonntag 20. April, 17 bis 18 Uhr: Das Land des Lächelns reite in 3 Akten von 3 Pre: 4, 2, 15, 1, 50, 0, 50.
19 bis 22 Uhr: Ein Operette in 3 Akten von Pre: 4, 2, 15, 1, 50, 0, 50.
Ostermontag 21. April, 17 bis 18 Uhr: Der Vetter aus Dingsd 3 Akten von Eduard Ki 4, 1, 50, 1, 50, 0, 50, 0, 50.
19 bis 22 Uhr, z. 1. Ma rian, Operette in 3 Akt rich Kälman, Pre: 4, 2.

Schauspielhaus

Sonntag 13. 4., 4 bis 6.45 Uhr: Die Dreig bis 10 Uhr (Ser. VIII): m. Ena: Filiz, roter A Pr. 1.50—12.50 M.
Montag 14. 4. (Ser. V) m
Dienstag 15. 4. (Ser. VI) spiele: Agnes Straub m roter Adler von Tirol.
Mittwoch 16. 4., 7.30—10.4 Dreyfus, 1.30—12.50 M.
Donnerstag 17. 4., Ser. V z. 1. Male: Der Kaiser (Shaw), 1.30—12.50 M.
Freitag 18. 4., 7 bis 11: Trilogie, Erma, Pre.:
Samstag 19. 4., 8 bis 11 U von Amerika (Shaw), 3
Sonntag 20. 4. (Ostern), Vater sein dagegen ach 8.00—8.50 M.; 7.30 bis 10, Dreyfus, 1.30—12.50 M.
Montag 21. 4. (Ostern): Uhr: Die Dreigroschen: 8.00—8.50 M.; 8 bis 11 U von Amerika, 1.30—12.50

Bava

Familien-Varie
Neue Direktion: Tony

Täglich
2 Vorstell
3.30 Uhr ∞

In all. Vorstell
Das fabelh
Eröffnungs-Pre
(nur bis 15.

10 Groß-Attr
u. a.

Fredo

Die Weltens

Willy Bu

Lachen über L

ein. rits einheits
nachmittags 40 Pts
(außer Sonntags)
abends 1.00 Mk
Sonntags nachm
Erwachs 1 Mk. Ku

Auf den saap
Helles Bier 1/2
Münchener Bier 8

Separate Weinte
Bestiepl. i. Weine Zi

Neu eingeli
Erstklass. kalte u wa

Tischbestellu
wegen des Riese
bis zu 3 Tagen
unter Telefon Me

Feldschloss-B.

Wuppertal-Elberfeld
Hofkamp-Wilbergstraße

Preiswerte Küche — Billards.

Nr. 15 Seite 20

Die Wochenchau



Preisgekrönte Bulldogge
Ausb. Sport & General

Wir Hunde



Weißer Pudel

Ausb. Karthe Kloppe



Scottish Terrierhündin

Ausb. Karthe Kloppe



Kopf eines Weimaraners

Ausb. Z. Klager - W. v. Belpathy

Sind Menschenfreunde

Ratskeller

Elberfeld

1 gr Schweinekotelett mit reichlich Salat u. Kart. 1.00

Der österreichische Lump.

Eintrittspreis 1.00, 1.00, 1.00

Der Montag

Die Wochenchau

Nr. 15 Seite 21



Ruinen
eines römischen
Aquadukts in der
Nähe von Tours,
Frankreich

Anh. Mauritius

Stück 40 Pfennig
... 10 Pfennig
breit 10 Pfennig
breit 50 Pfennig

10 Plg.

2 Tage

en in Polen

Polizei ist nach
d mit Hilfe des
Entlassung ihr
en Kommunisten
it besonderen Wei-
kosten nach Wars-

em Dampfer

die Polizei in Be-
agen einiger Jea-
schiff unbekannter
ellen, auf das man
General Antypow
ndirekt ergaben, daß
sächlich ein etwa
Einbootungsstelle

beschmiert

g wurden die Vora-
tags mit der roten
und Hafenzonen
erkannt entkommen.

Stück in Glasgow

in der Nacht zum
endbahnungslid. Ein
en sprang in voller
b fuhr mit großer
Der Wagen über-
n unter den Trüm-
Schaufensteranlage
he wurden verlegt.

verhaftet

alt-Goal-Compagnie
ähe der Stadt Gar-
n ereignete sich eine
ein Teil eines
sch wurde. 22 Ver-
Bisher konnten

nigen Weite

ein junger Mann
ette das Leben ein.
Wirtschaft, sehr
erschrecken zu können.
Freunde mit ihm.
ist Hilfe eines Kiter-
te, spürte er heftige
wenige Minuten

mörder verhaftet

de ein Eingeborener
als sieben Morde
umgebung seit einiger
erlechte. In kurzen
amen Wegen und in
Eingeborenenfrauen,
auch nur eine Spur

der letzten Seite.)

alte gegen Sülz ge-
wird auch nur mit
s Weithers Hinter-
nehr als das Köner
ark Polen noch lange

es Kampfes

schüt. Swatosch schied
vor, dessen Planke
ich abgewehrt, des
telle, steht allein von
Sekunde wirt sich
uhe, eine große We-
en. Das war ein
rsten Vorstöße Hen-
Vest, einmal hob-
bat Swatosch Pelger
r schlug Hochschmidt
sch noch gar nicht
besser zu sein. In
Pode zu rumpeln.

verliert den Ball, drei Sülzer klemmen sich da-
hinter, aber Schnee rettet die Situation ruhig
und überlegen. Dann ist Hohmann wieder ab-
seits und unmittelbar darauf brinat ein neues

DER
Schaum
DER

ist mild und zart für Deine Haut. Er
macht sie sammetweich und schön. Aber
unerbittlich ist er gegen Schmutz und
Staub. Alles was Deiner Schönheit
schadet, schwemmt er fort und läßt Dir
Jugendfrische und lieblichen Duft zurück.

NSU
WANDERER

bringen für Jeden etwas:

von der
billigsten
bis zur
Luxusmaschine
mit Seitenwagen
modernster Konstruktion
und Ausstattung!
Ketten- oder Kardanantrieb!

Wenden Sie sich
an den nächsten Vertreter.

Günstige Ratenzahlungen.

Verkaufsgemeinschaft NSU-Wanderer:
NSU Vereinigte Fahrzeugwerke AG., Neckarsulm (Württ.)

Kritischer Augenblick vor dem Sülzer Tor. Gerade noch im Fallen konnte der Sülzer-Torwart den Ball vor dem Bann der Sturm erwischen.

Vereinigtes Stadttheater
Barmen Elberfeld
Sonntag den 12. April:
1-10%: Die heilige Johanna. Dramat. von Lortzing. - & Chronik v. Bernward. III. Shaw. Aus. Ab. II. 7% bis 10%: Martha. Oper von Flotow. Außer Abonn. III.
Montag den 13. April:
Geschlossen. 7% bis 10% von

Schauspielhaus

Sonntag 12. April, 20 bis 11 Uhr: Pflanzner. Von d. Kantate für Soli, Chor & Orchester. Hilde. Sopran: Hildegard Hagedorn. Tenor: Toni Köhmann. Baß: Baß. Preise: 4, 2.50, 1.50.
Montag 13. April: Geschl. Dienstag 14. April, 20 bis 11 Uhr: Die heilige Johanna. Dramat. von Lortzing. - & Chronik v. Bernward. III. Shaw. Aus. Ab. II. 7% bis 10%: Martha. Oper von Flotow. Außer Abonn. III.
Mittwoch 15. April: Geschl. Donnerstag 16. April, 20 bis 11 Uhr: Die heilige Johanna. Dramat. von Lortzing. - & Chronik v. Bernward. III. Shaw. Aus. Ab. II. 7% bis 10%: Martha. Oper von Flotow. Außer Abonn. III.
Freitag 17. April: Geschl. Samstag 18. April, 20 bis 11 Uhr: Die heilige Johanna. Dramat. von Lortzing. - & Chronik v. Bernward. III. Shaw. Aus. Ab. II. 7% bis 10%: Martha. Oper von Flotow. Außer Abonn. III.
Sonntag 19. April, 20 bis 11 Uhr: Die heilige Johanna. Dramat. von Lortzing. - & Chronik v. Bernward. III. Shaw. Aus. Ab. II. 7% bis 10%: Martha. Oper von Flotow. Außer Abonn. III.

Schauspielhaus

Sonntag 12. April, 4 bis 6.45 Uhr: Die Dreigroschenoper. (Ser. VIII). m. Ess. Flieg. röt. A. Fr. 1.50-12.50 M.
Montag 13. April, 4 bis 6.45 Uhr: Die Dreigroschenoper. (Ser. VIII). m. Ess. Flieg. röt. A. Fr. 1.50-12.50 M.
Dienstag 14. April, 4 bis 6.45 Uhr: Die Dreigroschenoper. (Ser. VIII). m. Ess. Flieg. röt. A. Fr. 1.50-12.50 M.
Mittwoch 15. April, 4 bis 6.45 Uhr: Die Dreigroschenoper. (Ser. VIII). m. Ess. Flieg. röt. A. Fr. 1.50-12.50 M.
Donnerstag 16. April, 4 bis 6.45 Uhr: Die Dreigroschenoper. (Ser. VIII). m. Ess. Flieg. röt. A. Fr. 1.50-12.50 M.
Freitag 17. April, 4 bis 6.45 Uhr: Die Dreigroschenoper. (Ser. VIII). m. Ess. Flieg. röt. A. Fr. 1.50-12.50 M.
Samstag 18. April, 4 bis 6.45 Uhr: Die Dreigroschenoper. (Ser. VIII). m. Ess. Flieg. röt. A. Fr. 1.50-12.50 M.
Sonntag 19. April, 4 bis 6.45 Uhr: Die Dreigroschenoper. (Ser. VIII). m. Ess. Flieg. röt. A. Fr. 1.50-12.50 M.

Bava

Familien - Varieté
Neue Direction: Tony

Täglich
2 Vorstellungen
3.30 Uhr

in all. Vorstell.
Das fabelhafte
Eröffnungs-Prez.
(nur bis 15.)

10 Groß-Attr.

Fredo

Die Weltens

Willy Busch

Lachen über L.

Eintrittspreise
nachmittags 50 Pf.
(außer Sonntags)
abends 1.00 Mk.
Sonntags nachm.
Erwachs. 1 Mk. Kr.

Auf den Saal
Helles Bier 1/2
Münchener Bier 1/2
Separate Weinge-
Best. d. Weinge-
Neu einge-
Erstklass. kalte u. wa-

Tischbestellu-
wegen des Riesens
bis zu 3 Tagen
unter Telefon Me

Feldschloss-B.

Wuppertal-Elberfeld
Hofkamp - Wilbergstraße
Preiswerte Küche - Billards.

Im Salamander

Sonntag 4 Uhr und 8 Uhr
der große Lachschräger
Revolve bei

5 Tage

Paris
RM. 95.- Abfahrt
jeden Samstag

Thalia-Theater, Elberfeld

Karfreitag 18. April, 6 1/2 Uhr nachmittags:
Uraufführung
MUSICA SACRA

ODEON

Elberfeld. Poststraße 7

Nr. 15 Seite 22

Die Wochenschau

Die vielgeschmähten U-Boote!

Sie müssen abgeschafft werden, führte der englische Marineminister auf der Londoner Konferenz aus, denn der U-Boot-Krieg entspricht nicht den Grundsätzen der Humanität.

Sie sind eine Verteidigungswaffe par excellence für kleine Marinen, ihre Abschaffung ist nicht angängig, erwiderte sein französischer Kollege.

Dieser tiefgehende Meinungsunterschied zeigt, wie schwer es auch für eng befreundete Staaten ist, ihre Kriegserklärungen nach gemeinsamen Regeln vorzubereiten.

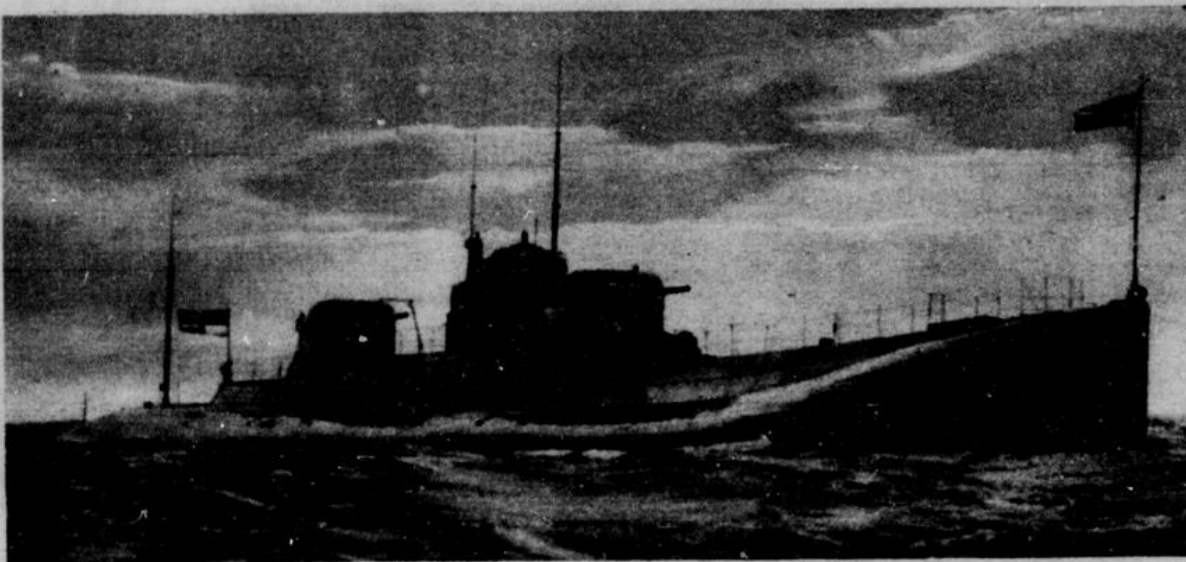
Nach englischen Angaben sind im Weltkriege durch die deutschen U-Boote 5861 Schiffe mit einem Gesamtgewicht von

13 Millionen Bruttoregistertonnen versenkt worden. Kein Geringerer als Lloyd George hat nach dem Kriege das bezeichnende Geständnis gemacht: hätten die Deutschen die Kraft ihrer U-Boote eher ausgenutzt, wer weiß, ob das Britische Reich noch bestünde!

Es ist also wohl zu verstehen, wenn England die völlige Beseitigung dieser Waffe wünscht, denn es wird wohl niemals wieder unter so



Englisches U-Boot „Parthian“ beim Stapellauf in Chatham am 22. Juni 1929
Wasserverdrängung: 2000 Tonnen.
Armierung: 4 10,2-cm-Geschütze. 8 Torpedorohre
Aut. Kayser View Co.



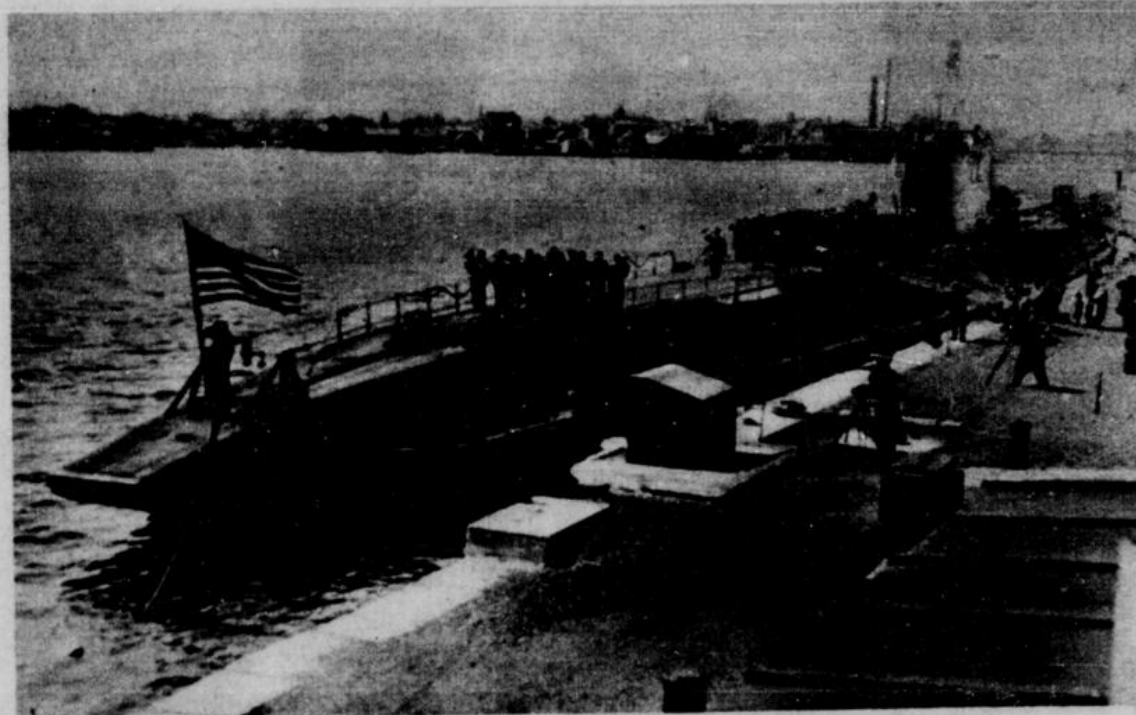
Englisches Groß-U-Boot X 1
Wasserverdrängung: 3600 Tonnen. Länge: 121 m.
Armierung: 4 15-cm-Geschütze. 6 Torpedorohre. Besatzung 121 Mann
Aut. H. Wolff-Transatlantische

keine der großen Seemächte ihren Bau nennenswert gehemmt. England selbst, das in Washington den Abschaffungsantrag gestellt hat, ist durchaus nicht mit gutem Beispiel vorangegangen.

Von seinen 53 U-Booten sind 21 erst nach dem Weltkriege gebaut worden.

Die Vereinigten Staaten, die sich heute in ihren Abrüstungsbestrebungen mit England solidarisch erklären, haben nicht weniger als 105, Japan 63 und Italien 45 U-Boote.

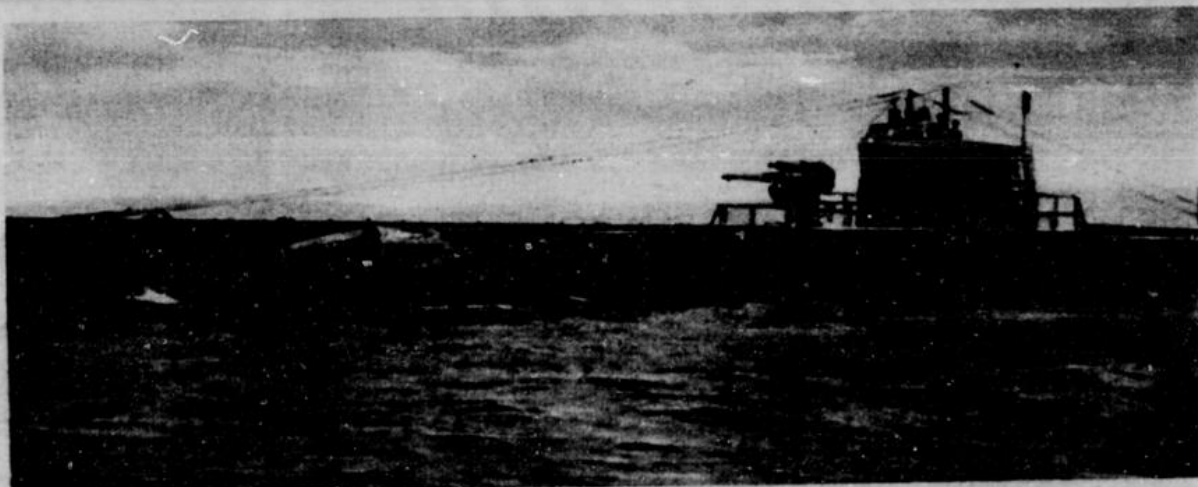
Frankreich besitzt 36 fertige und hat 14 neue U-Boote in Bau gegeben. Die französischen Parlamentsverhandlungen über das neue Bauprogramm, die der



Amerikanisches U-Boot V 4
Wasserverdrängung: 4000 Tonnen. Länge: 116 m.
Armierung: 2 15-cm-Geschütze. 4 Torpedorohre.
Besatzung: 88 Mann. Wie man sieht, hat das U-Boot sogar eine Musikkapelle an Bord
Aut. Wide World

günstigen Umständen einen Krieg führen wie den Weltkrieg, wo fast alle größeren Militärmächte auf seiner Seite standen. Sieht es sich künftig einmal einem entschlossenen Gegner gegenüber, der nicht nur über U-Boote verfügt, sondern auch über überseeische Stützpunkte für diese, die uns Deutschen gänzlich fehlen, dann kann seine Lage noch ganz anders werden als in dem verflochtenen Kriege.

Denn aus den kleinen U-Booten, mit denen wir England an den Rand des Abgrundes brachten, sind



Modernes französisches U-Boot vom Typ „Ondine“. Nähere Angaben nicht bekannt
Aut. Kayser View Co.

Katskeller

Garmen

Schweinekotelett

mit reichlich Salat u. Kart.

1.00

Der Montag

Die Wochenschau

Nr. 15 Seite 23

Stück 40 Pfennig
- 10 Pfennig
Preis 10 Pfennig
Preis 50 Pfennig

10 Plg.

2 Tage

en in Polen

Polizei ist nach
d mit Hilfe des
Entlassung ihr
en Kommunisten
besonderen Maß
loskan nach Wars

zum Dampfer

die Polizei in Ve
agen einiger Bau
schiff unbekannter
nen, auf das man
General Rutlewski
abgefragt, daß
schlich ein etwa
Einbootungstelle

beschuldigt

g wurden die Vor
tags mit der roten
und Palenkreuzen
erkannt entkommen.

Wah in Glasgow

in der Nacht zum
abzählungslid. Ein
in sprang in voller
b fuhr mit großer
Der Wagen über
unter den Trüm
Schaufensteranlage
he wurden verlegt.

verfüllt

st-Geal-Campagne
the der Stadt Gar
a ereignete sich eine
ein Teil eines
st wurde. 22 Berg
Bisher konnten

igen Wette

ein junger Mann
tte das Leben ein.
Bastwirtschaft, zehn
rachren zu Wannen.
Freunde mit ihm.
it Hilfe eines Kiter
e, spürte er heftige
wenige Minuten

nörder verhaftet

de ein Eingeborener
als sieben Morde
gebung seit einiger
erlehte. In kurzen
amen Wegen und in
eingeborenenfrauen,
auch nur eine Spur

der letzten Seite.)

lfe gegen Gals ge
ird auch nur mit
Meisters Hinter
ehr als das Köner
rt Polen noch lange

s Kampfes

Abt. Swatosch schied
vor, dessen Plank
abgewehrt, der
alle, steht allein von
Sekunde wirft sich
the, eine große Ge
n. Das war ein
rken Vorhöhe Wen
Fehl, einmal hoch
bat Swatosch selber
schleht Hochschmidt
sch noch gar nicht
besser zu sein. In

der ersten Minute beginnt Gode zu rummeln,
verliert den Ball, drei Spieler klemmen sich da
hinter, aber Schnee rettet die Situation ruhig
und überlegen. Dann ist Gohmann wieder ab
seits und unmittelbar darauf bricht ein neues

Londoner Konferenz vorangingen, liehen nicht
von einer Absicht erkennen, diese Bauten ein
zuschränken. Frankreich hat in den Napoleonischen
Kriegen lange Jahre hindurch die harte Faust der
englischen Seeherrschaft auf das bitterste gefühlt.
Nachdem seine Kriegsflotten bei Abukir und
Trasfalgat vernichtet worden waren, durfte sich
die französische Flagge nur noch verstoßen auf



Kapitänleutnant Weddigen,
Deutschlands erster U-Boot-Held, versenkte
u. a. am 22. September 1914 in einer
Morgensunde drei englische Panzerkreuzer
Aut. A. Grot

dem Weltmeere zeigen. Da ist es kein
Wunder, wenn das französische Volk sich
heute nicht nur auf den Allloggpakt, den
Völkerbundpakt und andere Pakte verlassen
will, sondern höchst reale Sicherheiten
wünscht.

Und es weiß, daß es solche Sicherheiten
gibt, auch gegen die größte Seemacht.

Wir Deutschen haben es der Welt ge
zeigt, das konnte uns England nicht ver
zeihen. Deshalb seine Wut auf die deutschen
Hunnen, die Seeräuber, die Parias, deshalb
war seine erste Forderung bei den Waffen
stillstandverhandlungen: Heraus mit den
deutschen U-Booten!

Und was es uns mit Gewalt angetan,
will es jetzt bei den anderen Seemächten
auf diplomatischem Wege erreichen.

Daß es nicht damit durchdringt, wird
Frankreichs Sorge sein.



Kapitänleutnant Rose
(später Korvettenkapitän) dehnte seine Unternehmungen
auf einer fast ununterbrochenen Fahrt von 42 Tagen bis
an die nordamerikanische Küste aus. Er konnte ein Ver
senkungsergebnis von 200 000 Tonnen erzielen. In den
Vereinigten Staaten ist Rose populär wegen seiner
humanen Kriegsführung



v. Arnould de la Perrière, Aut. Berl. Illustr.-Ges.
Kapitänleutnant, jetziger Kommandant des Kreuzers „Emden“,
erreichte mit insgesamt 400 000 Tonnen versenkten Schiffs
raumes das höchste U-Boot-Ergebnis

Drei deutsche U-Boot-Helden



Junge Möwe

Aut. Kallger

Kritischer Augenblick vor dem Sülzer Tor. Gerade noch im Fallen konnte der Sülzer-Torwart den Ball vor dem Bonrather Sturm erwischen.

